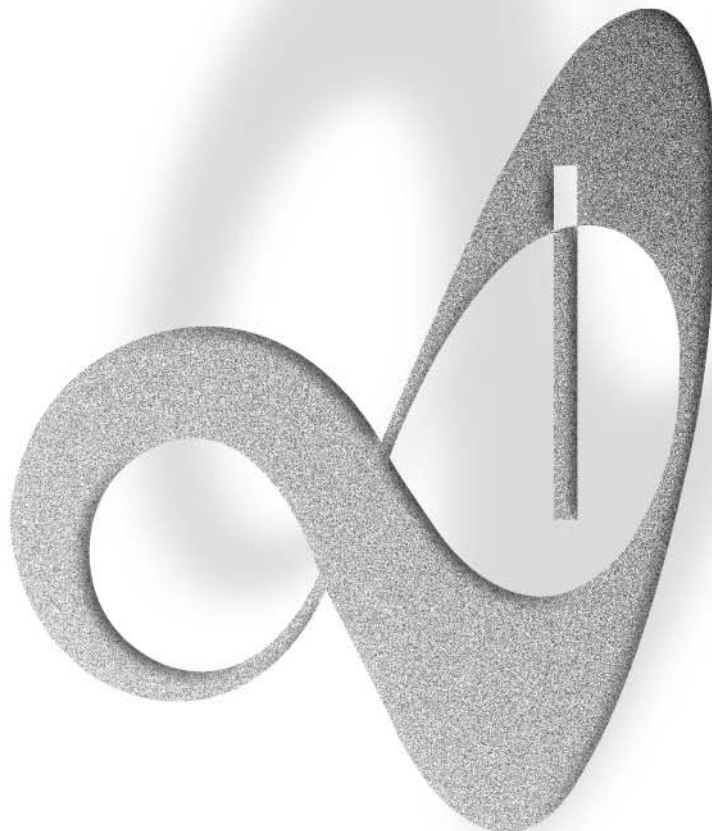


Jahresbericht
2 0 0 4
Gruppe Vaudoise Versicherungen



Geschäftssitz
Vaudoise Versicherungen
Place de Milan
1001 Lausanne
Tel. 021 618 80 80
Fax 021 618 81 81

Weitere Exemplare sind bei der oben
erwähnten Adresse erhältlich.
Vollständig abrufbar ist der Jahresbericht
auf unserer Website: www.vaudoise.ch

Finanzauskünfte:
Bernard Grobéty
Stellvertretender Generaldirektor

Allgemeine Auskünfte:
Jacky Bovay
Generalsekretär des Verwaltungsrates

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Jahresbericht enthält auf die Zukunft bezogene, mit Unsicherheit und Risiken behaftete Aussagen. Der Leser muss sich bewusst sein, dass diese Aussagen nur Projektionen sind und von den tatsächlichen zukünftigen Ereignissen abweichen können. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf denjenigen Daten, die der Vaudoise Versicherungsgruppe zum Zeitpunkt des Erstellens des Jahresberichtes vorlagen.

Dieser Jahresbericht liegt auch in französischer Sprache vor. Der französische Text ist massgebend.

Vervielfältigungsrechte für das Foto: Régis Colombo/diapo.ch
Gedruckt in der Schweiz

Datum der Generalversammlung 2005: 14. Juni 2005

Datum der Generalversammlung 2006: 23. Mai 2006



Inhalt

4
0
0
2004
2

Informationen über die Gruppe Vaudoise Versicherungen	S. 3	Gruppe Vaudoise
Kommentar zum Geschäftsjahr 2004 der Gruppe	S. 8	Kommentar Geschäftsjahr
Corporate Governance	S. 21	Corporate Governance
Konsolidierte Rechnung	S. 30	Konsolidierte Rechnung
Jahresbericht der Vaudoise Versicherungen Holding	S. 51	Vaudoise Holding
Informationen über die Vaudoise Allgemeine	S. 61	Vaudoise Allgemeine
Informationen über die Vaudoise Leben	S. 65	Vaudoise Leben
Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise	S. 69	Mutuelle Vaudoise
Glossar	S. 78	Glossar

Vorwort

Die Rentabilität in unserem Kerngeschäft war im Geschäftsjahr 2004 gut und es wurde sowohl im Leben- wie auch im Nichtlebenbereich ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt. Damit bestätigt sich die vor einem Jahr eingetretene Trendumkehr. Dieser Erfolg zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, indem wir uns auf die Verbesserung der Ertragskraft im operativen Geschäft konzentrieren. Mit diesem Ziel vor Augen legten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin einen Schwerpunkt auf die Risikobeherrschung und auf angemessene Prämien, um eine kontrollierte Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. Der Kostensatz ist stabil und erlaubt uns, im Markt zu bestehen. Aufgrund der in allen Bereichen und auf allen Stufen getroffenen Massnahmen erzielte die Vaudoise ein positives Jahresergebnis. Der konsolidierte Jahresgewinn beträgt Fr. 27.6 Millionen. Er kommt unseren Mitarbeitern, unseren Aktionären und unseren Genossenschaftern zugute.

Künftig wollen wir uns in all denjenigen Versicherungssparten verbessern, in denen die Kunden von unserer Fachkompetenz und von einem Mehrwert profitieren können. Wir hoffen in erster Linie auf eine Zunahme der Geschäfte im Nichtlebenbereich. Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, dass im Einzellebensgeschäft langfristige Wachstumsaussichten bestehen. Mit der anfangs 2005 getätigten Übernahme des Motorfahrzeug-, Haftpflicht- und Sachversicherungsportefolles der «La Suisse» und der Übertragung unseres Kollektivlebensgeschäftes an die Swiss Life wird die Vaudoise ihre Position als Allbranchenversicherer stärken und ein Gleichgewicht zwischen Nichtleben- und Lebensgeschäft erreichen. Auch wenn wir uns aus der direkten Vertragsverwaltung eines komplexen und politisierten Geschäftsfeldes wie der beruflichen Vorsorge zurückziehen, behalten wir doch unsere Beraterrolle in diesem Bereich. Dieser strategische Entscheid, von dem wir positive Auswirkungen erwarten, wurde von Marktbeobachtern begrüsst.



Wir wollen den Erwerb von Vaudoise-Aktien einem breiten Publikum ermöglichen und unsere Aktionäre besser kennen lernen. Deshalb wird an der Aktionärsversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding ein Splitting der Inhaberk Aktien im Verhältnis 20 zu 1 und deren Umwandlung in Namenaktien beantragt. Die Mehrheit der Aktien wird weiterhin von der Genossenschaft «Mutuelle Vaudoise» gehalten. Damit gewährleistet die Genossenschaft die Unabhängigkeit der Vaudoise. Angesichts des geringen täglichen Handelsvolumens unserer Aktie und der in erster Linie

nationalen Marktausrichtung unserer Versicherungsgruppe haben wir beschlossen, ab 27. Juni 2005 an der Schweizer Börse vom Hauptsegment in das Segment Local Caps zu wechseln und die entsprechende Kotierung zu beantragen. Dadurch werden beträchtliche Kosten für die Anpassung der Rechnungslegung an die IFRS (International Financial Reporting Standards) vermieden. Diese Entscheide beruhen auf der Grundlage unserer von Pragmatismus geprägten Geschäftspolitik und einer grösstmöglichen Kundennähe.

Dank der finanziellen Basis unserer Gruppe und der kürzlich erfolgten strategischen Neuausrichtung können wir der Zukunft mit Zuversicht entgegensehen. Wir konzentrieren uns weiterhin in erster Linie auf den Schweizer Markt und bieten eine kompetente Beratung in allen Versicherungs- und Vorsorgebereichen. Wir danken unseren Kunden, unseren Genossenschaftern und unseren Aktionären für das Vertrauen und die Treue zu unserer Gesellschaft. Unser Dank richtet sich ebenfalls an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement und die Qualität ihrer Arbeit.

Rolf Mehr

Verwaltungsratsdelegierter und
Präsident der Generaldirektion

François Carrard

Präsident des
Verwaltungsrates

Kennzahlen

(in Millionen Franken)

Gruppe Vaudoise Versicherungen	2004	2003	+/- %
<i>(konsolidiert, vgl. Seiten 30 bis 48)</i>			
Nichtlebensgeschäft			
Gebuchte Bruttoprämien	546.3	532.1	2.7
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	515.6	500.5	3.0
Versicherungsaufwand	389.0	376.5	3.3
Lebensgeschäft			
Gebuchte Bruttoprämien	1'135.7	1'250.0	-9.1
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'126.7	1'240.3	-9.2
Versicherungsaufwand	1'241.3	1'408.3	-11.9
Nichtleben- und Lebensgeschäft			
Gebuchte Bruttoprämien	1'682.0	1'782.1	-5.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'642.2	1'740.8	-5.7
Versicherungsaufwand	1'630.3	1'784.8	-8.7
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	207.5	207.9	-0.2
Ertrag aus Kapitalanlagen	357.8	346.6	3.2
Aufwand für Kapitalanlagen	39.9	43.9	-9.1
Jahresgewinn	27.6	30.3	-9.0
Technische Rückstellungen	7'872.9	7'369.0	6.8
Kapitalanlagen	8'515.7	7'933.3	7.3
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	328.6	315.0	4.3
Jahresgewinn pro Inhaberaktie	Fr. 183.75	Fr. 202.00	-9.0
Eigenkapital pro Inhaberaktie	Fr. 2'190.60	Fr. 2'100.00	4.3
Personalbestand	1'154	1'172	-1.5
Vaudoise Versicherungen Holding			
<i>(nicht konsolidiert, vgl. Seiten 52 bis 58)</i>			
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	1.1	-0.6	269.4
Dividende pro Inhaberaktie ¹⁾	Fr. 50.00	Fr. 50.00	-
Dividende pro Namenaktie ¹⁾	Fr. 2.00	Fr. 2.00	-
Aktienkapital	75.0	75.0	-
Eigenkapital (nach Gewinnverteilung)	126.1	128.6	-1.9

¹⁾ Antrag des Verwaltungsrates

Börsenstatistik

(in Franken)

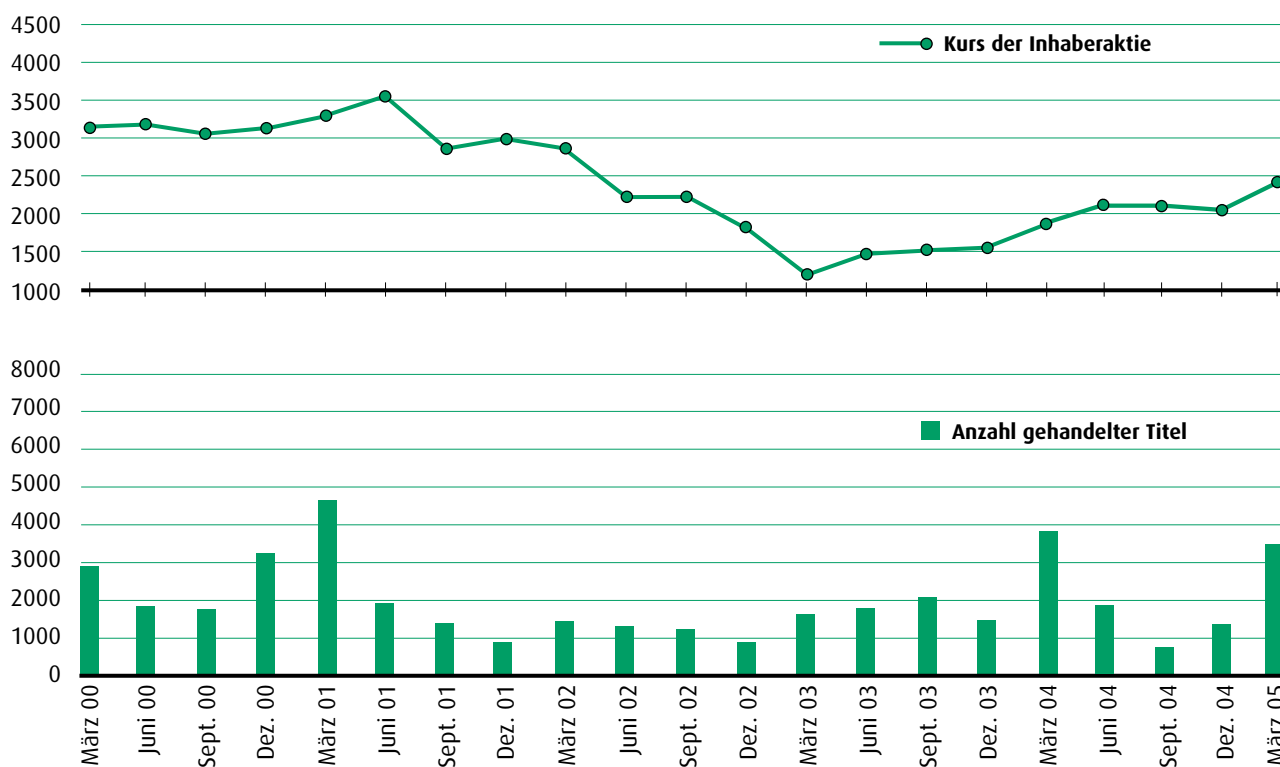
Angaben pro Inhaberaktie

	Börsenkurs	Konsolidiertes Eigenkapital	Dividende	Rendite in %
31. Dezember 1990	1'700	1'457	75.00	4.4
31. Dezember 1991	1'710	1'994	80.00	4.7
31. Dezember 1992	1'510	2'373	85.00	5.6
31. Dezember 1993	2'250	2'990	87.50	3.9
31. Dezember 1994	2'230	2'339	87.50	3.9
31. Dezember 1995	2'450	2'558	87.50	3.6
31. Dezember 1996	2'790	2'548	87.50	3.1

Nach Anpassung an die FER-Normen

31. Dezember 1996	2'790	2'298	87.50	3.1
31. Dezember 1997	3'500	2'841	95.00	2.7
31. Dezember 1998	4'000	3'100	100.00	2.5
31. Dezember 1999	3'270	3'780	100.00	3.1
31. Dezember 2000	3'200	3'740	110.00	3.4
31. Dezember 2001	3'000	2'410	110.00	3.7
31. Dezember 2002	1'750	1'864	-	-
31. Dezember 2003	1'650	2'100	50.00	3.0
31. Dezember 2004	2'004	2'191	50.00	2.5
04. April 2005	2'385	-	-	-

Quartalsstatistik



Überblick über die Gruppe und Geschäftsstrategie

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen ist ein unabhängiger Westschweizer Versicherer mit landesweiter Präsenz. Unsere Grösse ist im Vergleich zu den wichtigsten Versicherern bescheiden. Unsere Gesellschaft befindet sich jedoch seit langem unter den 10 grössten Schweizer Versicherern, was unsere Rolle auf dem Markt unterstreicht. Unsere Gruppe befindet sich über eine Mehrheitsbeteiligung der Mutuelle Vaudoise im Besitz unserer Genossenschafter und der Inhaberaktionäre.

Wir setzen auf Flexibilität und Innovation bei Produkten und Dienstleistungen und unser Angebot soll sich abheben, indem wir spezifische Vorsorge- und Sicherheitsbedürfnisse berücksichtigen, um die Kundenerwartungen optimal zu erfüllen.

Wir sind in erster Linie auf dem Schweizer Markt tätig, wo wir eine ausgeglichene Präsenz in allen Landesregionen anstreben. Unsere Kunden im Ausland wollen wir insbesondere über Partnergesellschaften kompetent und effizient beraten. Enge, langfristige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden – Privatpersonen, KMU und öffentliche Körperschaften – haben für uns Priorität. Wir gehen auf unsere Kunden ein, hören ihnen immer aufmerksam zu und bieten erstklassige Dienstleistungen sowie prompte Lösungen für alle Bereiche.

Wir legen Wert darauf, weiterhin auf regionaler Ebene präsent zu sein. Kundennähe, Effizienz und Qualität, die auf dezentraler Entscheidungskompetenz bei Verkauf, Risikoannahme und Schadenregulierung beruhen, sind unser Ziel.

Unsere Produkte sollen einfach gestaltet sein, um das Verständnis und die Verwaltung zu erleichtern.

Unser Anliegen ist es, ein offener, aufmerksamer und gerechter Arbeitgeber in einem anspruchsvollen und motivierenden Berufsumfeld zu sein. Ausbildung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Dadurch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lage, ihre beruflichen Aufgaben zu erfüllen und ihre persönliche Entwicklung zu fördern.

Wir wollen unsere Genossenschafter und Aktionäre transparent über den Geschäftsverlauf der Gruppe informieren und bieten ihnen eine angemessene Beteiligung an unseren Geschäftsergebnissen.

Schliesslich liegt uns daran, massvoll zu handeln und uns jederzeit durch Ehrlichkeit leiten zu lassen. Unsere Verkaufsförderung und Kommunikation sollen klar, wahrheitsgetreu und unmissverständlich sein.

Kundennähe – unser Markenzeichen

Unsere Aufgabe ist es, sowohl für Private, KMU und öffentliche Körperschaften ein kundennaher Versicherer zu sein. Unsere strategischen Entscheidungen leiten sich daraus ab – insbesondere in Bezug auf die Rolle und Struktur unseres Agenturnetzes, die Organisation am Geschäftssitz sowie unsere Palette an Produkten und Dienstleistungen.

Wir verstehen Kundennähe nicht nur als die Präsenz in allen Landesteilen und eine hohe Anzahl an Vertretungen. Sie ist das Ergebnis einer optimalen und aktiven Eingliederung unserer Agenturen in das lokale und regionale Sozial- und Wirtschaftsgefüge. Jeder unserer Kunden steht im Mittelpunkt, ob er nun in seiner Nachbarschaft oder von einer etwas entfernten Niederlassung bedient wird.

Auf einen weiteren Aspekt der Kundennähe legen wir ebenfalls grossen Wert: auf das Zuhören und Einfühlen. Diese Fähigkeiten sind die Voraussetzung für eine qualitativ hochstehende Kundenbetreuung, nicht nur zum Zeitpunkt der Beratung, sondern auch in der weiteren Kundenbeziehung und insbesondere bei der Schadenregulierung. Wir versuchen auch, uns so einfach und klar wie möglich auszudrücken, um die Versicherungsfragen verständlicher zu gestalten.

Kundennähe steht bei uns ganz oben. Wir vermitteln sie im Unternehmen, insbesondere bei Gesprächen mit neuen Mitarbeitern, in Schulungen und in der internen Kommunikation. Aus unserer Strategie der Kundennähe resultiert unser wichtigster Unterscheidungsfaktor.

Einige wichtige Etappen der Gruppe

1895 Gründung

Am 4. April 1895 gründete eine Gruppe von Unternehmern und Industriellen eine Genossenschaft, die Mutuelle Vaudoise (Waadtländische Versicherung auf Gegenseitigkeit).

1913 Die erste Agentur ausserhalb des Kantons Waadt

Eröffnung einer Agentur im Kanton Neuenburg.

1916 Einstieg in der Deutschschweiz

Eröffnung der ersten Agentur in der deutschen Schweiz, in Bern.

1938 Im Tessin präsent

Eröffnung der ersten Tessiner Agentur in Lugano.

1956 Place de Milan, Lausanne

Einweihung des neuen Hauptsitzes «Le Cèdre» zwischen Genfersee und Place de Milan. Das vom renommierten Architekten Jean Tschumi entworfene Gebäude wird heute noch als bahnbrechendes Beispiel zeitgenössischer Architektur zitiert.

1958 Unser Signet



Um die Identifikation unseres Firmennamens in den diversen Sprachregionen zu erleichtern, wurde ein grafisches Symbol geschaffen.

1960 Lebensversicherung

Für das Lebensversicherungsgeschäft wird in Übereinstimmung mit der Bundesgesetzgebung ein separater Rechtsträger – die Gesellschaft Vaudoise Leben – geschaffen.

1986 Weiteres Gebäude am Hauptsitz

Einweihung eines zweiten Verwaltungsgebäudes.

1989 Neue Dimension

Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding, womit die Gruppe eine an die Strategien und Bedürfnisse besser angepasste finanzielle und rechtliche Struktur erhält.

1998 Eine Tochtergesellschaft im EWR

Gründung der Gesellschaft Valorlife mit Sitz in Liechtenstein. Sie vertreibt Leben-Produkte in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes.

2000 Zertifizierung ISO 9001

Die Gruppe erhält die Zertifizierung ISO 9001. Die Politik der systematischen Qualitätsverbesserung ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Ziel ist die Zufriedenheit des Kunden durch die ständige Verbesserung der Management- und Arbeitsmethoden.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2004

Allgemeiner Überblick

Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich im Nichtlebensgeschäft wie auch im Lebensgeschäft markant verbessert. Die vor einem Jahr eingetretene und im Geschäftsjahr fort-dauernde positive Entwicklung beweist die Wirksamkeit der Massnahmen zur Verbesserung der diesbezüglichen Gewinnmargen.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Nichtlebensgeschäfts erreichte Fr. 19.4 Millionen gegenüber Fr. 10.8 Millionen im Vorjahr. Die verdienten Prämien erhöhten sich um 3 % auf Fr. 515.6 Millionen. Diese Zunahme in einem gesättigten Markt ist ein Zeichen unserer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Der Übertrag des Finanzergebnisses von nicht-versicherungstechnischer Rechnung betrug Fr. 50.7 Millionen und hat somit um 3.3 % abgenommen. Das seit mehreren Jahren auf den Finanzmärkten verzeichnete tiefe Zinsniveau erklärt diesen Rückgang. Der Schadenaufwand (Fr. 389 Millionen) erhöhte sich um 3.3 %; 75.4 % (2003 75.2 %) der verdienten Prämien müssen dafür aufgewendet werden. Der übrige Versicherungsaufwand beläuft sich insgesamt wie im Vorjahr auf Fr. 12.9 Millionen. Er beinhaltet hauptsächlich die zugewiesenen Überschussanteile. Dank neuer Rationalisierungsmassnahmen und aufgrund einer neuen Aufteilung der auf die operativen Gesellschaften entfallenden gemeinsamen Kosten nehmen die Verwaltungs- und Anwerbekosten um 4.6 % auf Fr. 147.9 Millionen ab.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Lebensgeschäfts verzeichnete einen Überschuss von Fr. 37 Millionen gegenüber Fr. 1.4 Millionen im Vorjahr, was angesichts 9.2 % tieferer verdienter Prämien von Fr. 1.127 Milliarden eine markante Verbesserung bedeutet. Die Abnahme der verdienten Prämien lässt sich insbesondere auf den starken Rückgang bei den Einmaleinlagen zurückführen. Aufgrund der tiefen Zinsen, die auf den Finanzmärkten angeboten werden, beschlossen wir, den Verkauf solcher Verträge nicht zu fördern. Die deutliche Verbesserung des technischen Ergebnisses ist auf die in der Invaliditätsversicherung getroffenen Tarifmassnahmen, auf die weiterhin geringe Überschussbeteiligung, auf die Herabsetzung des garantierten Mindestzinssatzes in der Kollektivlebensversicherung und auf die Rückkehr zu substanzialeren Erträgen aus Kapitalanlagen zurückzuführen.

Die finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung weist einen Verlust von Fr. 11 Millionen aus. Diese Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem negativen Nettoergebnis (Fr. 21.6 Millionen) aus Wechselkursdifferenzen unserer Aktiven und Passiven in Fremdwährungen. Im Jahre 2003 bewirkte das positive Nettoergebnis (Fr. 35.6 Millionen) dagegen eine Verbesserung des Ergebnisses.

Nach einer Zuweisung von Fr. 9 Millionen (Fr. 10 Millionen im Jahre 2003) an die technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken (aus denen im Jahre 2002 Fr. 50 Millionen entnommen wurden) und einer Zuweisung von Fr. 6.5 Millionen an den Fonds für Überschussbeteiligungen beträgt der Jahresgewinn nach Steuern Fr. 27.6 Millionen.

Das Eigenkapital der Gruppe erhöhte sich um Fr. 13.6 Millionen (4.3 %) und erreichte Fr. 328.6 Millionen. Aufgrund der Einführung eines neuen Rechnungslegungsstandards (FER Nr. 23) per 1. Januar 2004 wurden Fr. 19 Millionen finanzieller Rückstellungen, die bisher als solche unter den Passiven der Bilanz aufgeführt waren, neu der Gewinnreserve gutgeschrieben. Dagegen verzeichnete die Neubewertungsreserve eine Abnahme, da der Marktwert unserer Liegenschaften korrigiert wurde. Der Hauptgrund für die Abnahme liegt jedoch darin, dass die Aktiven und Passiven, die an die Kollektivlebensversicherungsverträge gebunden sind, an die Swiss Life zu ihrem Buchwert per 1. Januar 2005 (in Übereinstimmung mit Art. 39 des Versicherungsaufsichtsgesetzes) übertragen werden. Die Bedingungen der Übertragung wurden bei der Bewertung der Immobilien- und Wertschriftenbestände in der konsolidierten Bilanz berücksichtigt. Die in diesem Zusammenhang vorgenommene Berichtigung beläuft sich auf Fr. 12.2 Millionen und entspricht stillen Reserven, die zu Gunsten der Gemeinschaft der Versicherten der erwähnten beruflichen Vorsorge übertragen wurden. Einen Kommentar zu unserem Rückzug aus diesem wichtigen Versicherungsbereich finden Sie auf Seite 13. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die wichtigsten Auswirkungen dieser strategischen Neuausrichtung in den Jahresrechnungen ab 2005 erkennbar werden. Wir rechnen mit einer allmählichen Verbesserung der Rentabilität der Gruppe und einer Stärkung ihrer finanziellen Basis.

Versicherungsgeschäft

Vor einem Jahr begannen sich die technischen Ergebnisse zu verbessern. Dieser Trend hielt im Berichtsjahr an. Die Prämieinnahmen des Gesamtgeschäfts verringerten sich um 5.6%; diese Abnahme ist in erster Linie auf den Prämienrückgang im Einzellebengeschäft zurückzuführen. Wie auch bei anderen Schweizer Versicherern litt dieser Geschäftsbereich unter dem schwachen Wirtschaftswachstum und der fortdauernden Instabilität auf den Finanzmärkten. Hinzu kommt das Bestreben der Gruppe, eine selektive Annahmepolitik bei den Lebensversicherungsverträgen mit Sparanteil anzuwenden, um eine ausreichende Abdeckung der Solvabilitätsspanne zu gewährleisten.

Anfangs 2004 wurden Tarifierpassungen in mehreren Branchen vorgenommen, um die Prämien den versicherungsmathematischen Gegebenheiten anzugleichen. Diese tariflichen Massnahmen zusammen mit der Kostenkontrolle und ein stabiler Schadenaufwand hatten eine positive Auswirkung auf die Combined Ratio.

Die Versicherungsleistungen verzeichneten in allen Versicherungszweigen einen deutlichen Rückgang. Diese Trendwende nach mehreren Jahren ununterbrochener Zunahme wurde durch unsere Risikoannahme- und Schadenregulierungspolitik im Nichtlebengeschäft ermöglicht. Auch hat das Ausbleiben grösserer Naturkatastrophen zu diesem positiven Umschwung beigetragen.

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in tausend Franken		
	2004	2003	+/- %	2004	2003	+/- %
Gesamtgeschäft						
Direktes Geschäft	1'665'971	1'768'076	-5.8	1'132'101	1'259'167	-10.1
Indirektes Geschäft	15'998	14'038	14.0	9'192	10'455	-12.1
Total	1'681'969	1'782'114	-5.6	1'141'293	1'269'622	-10.1

Direktes Geschäft

Nichtleben	537'044	521'728	2.9	329'205	333'677	-1.3
Leben	1'128'927	1'246'348	-9.4	802'896	925'490	-13.2
Total	1'665'971	1'768'076	-5.8	1'132'101	1'259'167	-8.5

Indirektes Geschäft

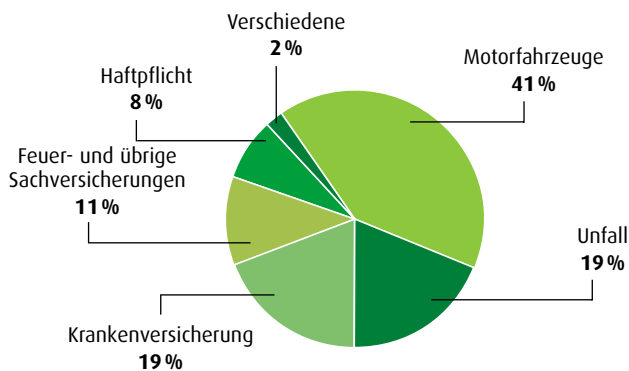
Nichtleben	9'266	10'392	-10.8	8'783	9'840	-10.7
Leben	6'732	3'646	84.7	409	615	-33.4
Total	15'998	14'038	14.0	9'192	10'455	-12.1

Kommentar zum Geschäftsjahr 2004

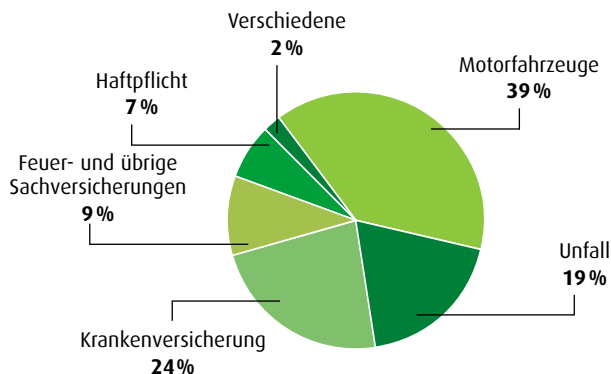
Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Nichtleben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in tausend Franken		
	2004	2003	+/- %	2004	2003	+/- %
Unfallversicherung	101'904	103'913	-1.9	62'118	62'045	0.1
Krankenversicherung	101'011	95'772	5.5	78'849	78'121	0.9
Haftpflichtversicherung	43'959	42'335	3.8	22'272	24'550	-9.3
Motorfahrzeuge	217'559	208'902	4.1	129'762	130'667	-0.7
Feuer- und übrige Sachversicherungen	60'263	59'126	1.9	30'563	32'844	-6.9
Verschiedene	12'348	11'680	5.7	5'641	5'450	3.5
Total	537'044	521'728	2.9	329'205	333'677	-1.3

Prämienanteile



Anteile Leistungen



Das Prämieninkasso im Nichtlebensgeschäft stieg im Vergleich zum Vorjahr, das ein starkes Wachstum verzeichnete, um 2.9%. Mit Ausnahme der Unfallversicherung trugen zu diesem Verlauf alle Nichtlebenbranchen bei. Angesichts des gesättigten Nichtlebenmarktes kann das Berichtsjahr in dieser Hinsicht als erfolgreich beurteilt werden.

In der **Unfallversicherung** verringerte sich das Prämieninkasso im Jahresvergleich um nahezu 2%. Die Zunahme der Vertragszahl konnte die stagnierenden, manchmal sogar abnehmenden versicherten Lohnsummen nicht aufwiegen. Dagegen verharrten die Schadenzahlungen nach zwei Jahren markanter Zunahmen auf dem Vorjahresniveau und setzten ein erfreuliches Zeichen.

Die **Krankenversicherung** verzeichnete erneut ein starkes Prämienwachstum (5.5%), das von unserer Dynamik in diesem Bereich herrührt. Ein weiterer positiver Faktor war die Tatsache, dass zum ersten Mal seit langem die Erhöhung der Versicherungsleistungen unter 1% lag. Dieses Ergebnis lässt sich auf die kumulierten Auswirkungen der Tarifierung, der selektiven Risikoannahme und einer vermehrt proaktiven Schadenbehandlung zurückführen.

Im Vergleich zu den letzten Geschäftsjahren ist die Zunahme (3.8%) beim Prämieninkasso der **Haftpflichtversicherung** besonders markant. Angesichts des harten Wettbewerbs – insbesondere in der Berufs- und Betriebshaftpflichtversicherung – und der zur Prämienberechnung dienenden stagnierenden Lohnsummen ist dieses Ergebnis noch erfreulicher. Die höheren Prämieinnahmen sind ebenfalls eine Folge der Tarifanpassungen in der Privathaftpflichtversicherung und in der Haftpflichtversicherung für Landwirtschaftsbetriebe. Mit Blick auf den namhaften Rückgang der Schadenzahlungen (-9.3%) als Folge einer adäquaten Risiko-selektion und einer gewissenhaften Schadenregulierung kann das Ergebnis als gut bezeichnet werden.

Der Fahrzeugmarkt bekundet seit einigen Jahren hinsichtlich der Zahl der Zulassungen von neuen und gebrauchten Autos Mühe. Das Prämienvolumen in der **Motorfahrzeugversicherung** verzeichnete jedoch zum dritten aufeinander folgenden Jahr einen Anstieg von 4.1%, was auf die Tarifanpassung bei den Haftpflichtprämien per 1. Januar 2004 zurückgeführt werden kann. Die Versicherungsleistungen verringerten sich insgesamt um 0.7%. Nach fortdauernden Zunahmen verringerten sich zum ersten Mal die Schadenzahlungen für Haftpflichtfälle um 3.4%. Zahlreiche Hagelgewitter führten dagegen zu einer leichten Zunahme (1.2%) der Versicherungsleistungen in der Kaskoversicherung. Das Ergebnis der Insassenversicherung ist ausgezeichnet: Der leichte Rückgang bei der Nachfrage nach diesem Versicherungsschutz wird weitgehend durch die grosse Verringerung (-17%) bei den Versicherungsleistungen ausgeglichen. Zusammenfassend kann für die Motorfahrzeugversicherung der Schluss gezogen werden, dass die Politik der Risiko-selektion, der Tarifsegmentierung, der Sanierung der Risiken und das aufmerksame Verfolgen des Prämien-niveaus sowie die angemessene Schadenbehandlung erfolgreich sind. Der Schadensatz hat sich verbessert, was uns bestärkt, auf diesem Weg weiterzufahren. Der auf diesem gesättigten Markt zunehmend intensivere Wettbewerb führte zu einer Prämien-erosion. Um diese zu stoppen, werden wir innovative Produkte auf den Markt bringen, die an die Kauf- und Nutzungsgewohnheiten von Autos angepasst sind.

Trotz des im Unternehmensgeschäft anhaltenden Prämien-drucks konnte in den **Feuer- und übrigen Sachversicherungen** ein Prämienzuwachs von nahezu 2% erreicht werden. Die Versicherungsleistungen verringerten sich um 6.9%, in erster Linie, weil sich keine grösseren Naturkatastrophen ereignet hatten. Dieses ausgezeichnete Ergebnis bestätigt die gute Positionierung der Gruppe auf diesem anspruchsvollen Markt.

Kommentar zum Geschäftsjahr 2004

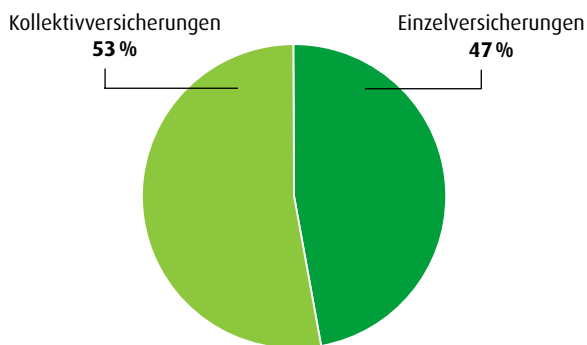
Versicherungsgeschäft Direktes Geschäft Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend Franken			Versicherungsleistungen brutto in tausend Franken		
	2004	2003	+/- %	2004	2003	+/- %
Einzelversicherungen						
- Kapital	496'058	661'397	-25.0	130'418	332'027	-60.7
- Renten	30'530	39'585	-22.9	53'676	48'862	9.9
- Selbstständige Invalidität	3'546	3'548	-0.1	3'687	3'342	10.3
Total	530'134	704'530	-24.8	187'781	384'231	-51.1
Kollektivversicherungen	598'793	541'818	10.5	154'528	137'932	12.0
Gesamttotal	1'128'927	1'246'348	-9.4	342'309	522'163	-34.4

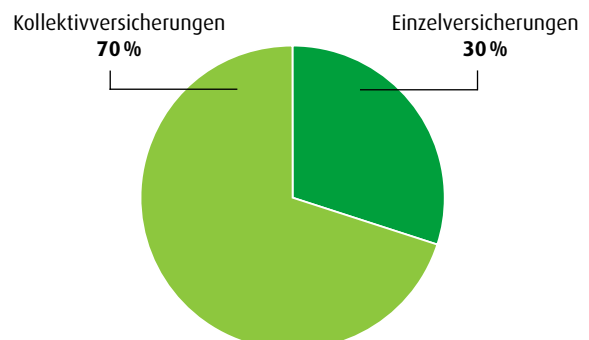
Rückkäufe

Einzelversicherungen	54'467	55'568	-2.0
Kollektivversicherungen	406'120	347'759	16.8
Total	460'587	403'327	14.2
Versicherungsleistungen und Rückkäufe	802'896	925'490	-13.2

Prämienanteile



Anteile Versicherungsleistungen und Rückkäufe



	Produktion in tausend Franken			Versicherungsportfeuille in tausend Franken		
	2004	2003	+/- %	2004	2003	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital	891'220	970'473	-8.2	6'675'383	6'264'874	6.6
Renten	6'985	22'827	-69.4	590'444	592'354	-0.3
Selbstständige Invalidität	29'374	81'379	-63.9	648'811	664'577	-2.4
Total	927'579	1'074'679	-13.7	7'914'638	7'521'805	5.2

Kollektivversicherungen

Kapital	2'500'123	2'184'621	14.4	8'123'331	8'027'678	1.2
Renten	352'514	281'766	25.1	1'462'222	1'439'080	1.6
Total	2'852'637	2'466'387	15.7	9'585'553	9'466'758	1.3
Gesamttotal	3'780'216	3'541'066	6.8	17'500'191	16'988'563	3.0

Der Verlauf des Lebensgeschäftes der Gruppe war 2004 vom allgemeinen Rückgang geprägt, der diesen Sektor in den letzten Jahren in der Schweiz kennzeichnete. Nach dem ausserordentlichen, sprunghaften Zuwachs des Einzellebensgeschäftes im Vorjahr, der hauptsächlich auf unsere Tochtergesellschaft Valorlife zurückzuführen war, verringerte sich das Prämienvolumen um 9.4%. Die weiterhin volatilen Finanzmärkte und die historisch tiefen Zinssätze sowie unser Entscheid, das Wachstum der Geschäfte mit Sparanteil zu steuern, sind der Grund für das rückläufige Prämienvolumen.

Im Jahresvergleich verringerten sich die Prämieinnahmen im **Einzellebensgeschäft** um 25%. Gleichwohl wurde in der Schweiz und im Ausland ein beachtliches Abschlussvolumen erzielt. Dank unserer liechtensteinischen Tochtergesellschaft beläuft sich das Prämieninkasso im Ausland im Berichtsjahr auf Fr. 325 Millionen (gegenüber Fr. 496 Millionen im Vorjahr). Dieses Prämienvolumen kam hauptsächlich durch Einmaleinlagen zustande. Auf dem Schweizer Markt erzielten wir ein ähnlich hohes Prämieninkasso wie im Vorjahr, wobei die periodischen Prämien einen Zuwachs von 4% und die Einmaleinlagen einen leichten Rückgang verzeichneten. Einen erfolgreichen Start hatte unser Produkt FundValor Peak, das im Mai 2004 lanciert wurde. Als Neuheit auf dem Schweizer Markt besteht bei diesem Produkt während der ganzen Vertragsdauer ein Kapitalschutz. Mit FundValor Peak wurde in den ersten acht Verkaufsmonaten ein Prämieninkasso von Fr. 30 Millionen realisiert.

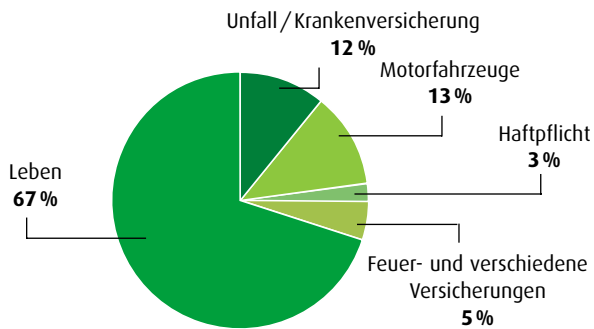
In der **Kollektivlebensversicherung** wurde die im Jahre 2003 eingeführte sehr restriktive Annahmepolitik für vollumfängliche Versicherungen mit Sparprozess beibehalten. Der Zuwachs betraf deshalb vor allem die Risikoprämien. Die Zunahme der Versicherungsleistungen entspricht dem Portfeuillewachstum. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb und die Verwaltung der beruflichen Vorsorge sind immer schwieriger geworden. Angesichts der Grösse unseres Portfeuillees und infolge der politischen Entscheide betreffend den garantierten Mindestzins und den Umwandlungssatz sowie die Einführung einer Legal Quote während des Berichtsjahres sind wir nicht mehr in der Lage, vernünftige Gewinnmargen zu erzielen.

Als Folge dieser Umstände haben wir anfangs Februar 2005 unseren Entscheid bekannt gegeben, das Kollektivlebensgeschäft abzugeben. Wir können jedoch unsere Kunden im Bereich der beruflichen Vorsorge weiterhin erstklassig beraten, indem wir ihnen Versicherungslösungen der Swiss Life vorschlagen. Dieser Entscheid wurde gefällt, nachdem wir im Berichtsjahr intensiv daran gearbeitet hatten, den Anforderungen der 1. BVG-Revision gerecht zu werden und die Einführung einer auf diese Branche abgestimmten neuen EDV-Applikation abzuschliessen.

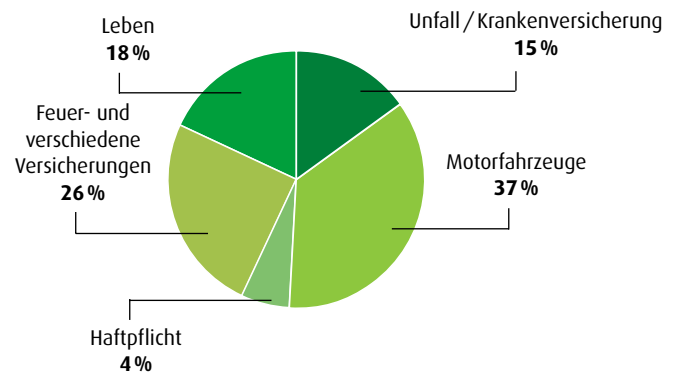
Ein einziger Partner für umfassenden Versicherungsschutz

Wir bieten eine umfassende Palette von Produkten, die den Versicherungsbedarf von Privatpersonen, Körperschaften und Unternehmen deckt.

Prämien nach Branchen

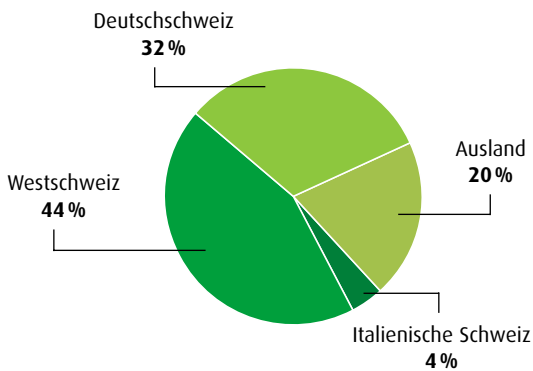


Anzahl Verträge nach Branchen

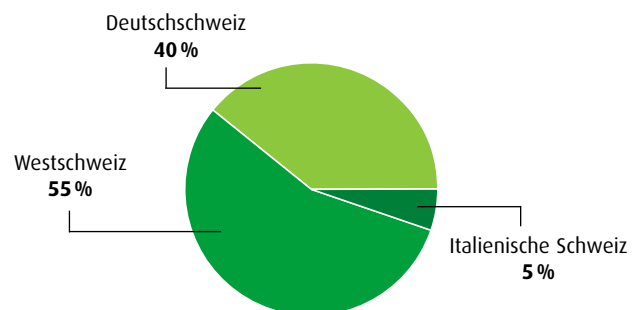


Geografische Verteilung der Prämien

Gesamtgeschäft



Schweizer Markt



Kommentar zum Geschäftsjahr 2004

Finanzgeschäfte

Anlagepolitik

Auch während dieses Geschäftsjahrs war unsere Anlagepolitik aufgrund der wirtschaftlichen und weltpolitischen Unsicherheiten weiterhin von Vorsicht geprägt. Wir profitierten von kurzfristigen Zinserhöhungen, um weitere Anlagen im festverzinslichen Bereich zu tätigen. Ausserdem haben wir im Gegensatz zu anderen institutionellen Anlegern nicht durch taktische Verkäufe die durchschnittliche Laufzeit unserer festverzinslichen Wertschriften verkürzt. Diese Strategie hat sich ausgezahlt, als in der zweiten Jahreshälfte die mittel- und langfristigen Kapitalmarktzinsen fielen. Das Fehlen deutlicher Anzeichen für eine nachhaltige wirtschaftliche Belebung veranlasste die meisten Zentralbanken, auf den Märkten grosse Liquiditätsvolumen aufrechtzuerhalten, wodurch die Zinsen historische Tiefstände erreichten (im Schnitt lagen die Zinsen tiefer als am Ende des Vorjahres).

In den ersten neun Monaten befanden sich die Aktienmärkte in einem Abwärtstrend und es wurde eine zögerliche Kursentwicklung verzeichnet. Erst in den letzten zwei Monaten kam es zu einer Trendumkehr, aufgrund derer man für die wichtigsten Aktienindizes am Jahresende eine positive Jahresbilanz ziehen konnte. Aufgrund unserer geringen Exponierung gegenüber dem Aktienkursrisiko konnten wir davon nur in bescheidenem Masse profitieren. Einmal mehr ist zu bedauern, dass die für die Versicherungsgesellschaften geltenden Rechnungslegungsstandards und Solvabilitätsvorschriften ihnen nicht den gleichen Handlungsspielraum gewähren wie den Pensionskassen (Deckungsgrad von weniger als 100% vorübergehend möglich und Fehlen gesetzlicher Solvabilitätsvorschriften). Langfristig sollten die Aktienanlagen wie in der Vergangenheit höhere Renditen abwerfen als die Anlagen in festverzinslichen Werten.

Im Jahre 2004 bot der Schweizer Immobilienmarkt nur wenige qualitätsmässig gute Anlagemöglichkeiten. Die Anleger haben die Vorteile von Immobilienanlagen als Beitrag zu stabilen Anlageerträgen wieder entdeckt. Angesichts dieser Umstände haben wir uns zum Bau verschiedener Immobilien entschlossen – gewiss ein langsamerer und schwierigerer Weg, der jedoch ein gesundes Wachstum unserer Immobilienanlagen garantiert.

Der Anstieg der Defizite in den Staatshaushalten – insbesondere jenes der Vereinigten Staaten – und die beharrliche

Fortsetzung grösserer bewaffneter Konflikte sowie die Umschichtung von Devisenreserven einiger asiatischer Länder aus dem US-Dollar bewirkten starke Wechselkursveränderungen. Gegenüber dem Schweizer Franken haben im Jahresvergleich der Euro (0.9%) und der US-Dollar (8.1%) an Wert verloren. Diese Wertverluste wirkten sich zu unserem Nachteil aus.

Insgesamt verzeichnete das Anlagevermögen im Berichtsjahr eine gute Performance – insbesondere Dank des Verzichts auf eine Verkürzung der durchschnittlichen Laufzeit des Obligationenportefeuilles. Die verschiedenen Vermögenskategorien entwickelten sich wie folgt:

- Der Anteil der **Obligationen und anderen festverzinslichen Wertschriften** betrug 43.7% am gesamten Anlagevermögen. Aufgrund der Neuanlagen zu tieferen Zinssätzen sinkt die Durchschnittsrendite kontinuierlich (Rückzahlungen und Neugelder). Das Gleiche gilt für die Darlehen an Körperschaften, deren Anteil sich von 27.1% auf 27.5% erhöhte.
- Der Bestand an **Hypothekendarlehen** hat sich nur unwesentlich verändert. Sein Anteil belief sich auf 3.3% des gesamten Anlagevolumens (gegenüber 3.7% Ende 2003). Trotz des starken Wettbewerbs der Banken wurden die vorsichtigen Annahmekriterien beibehalten. Wir wollen keine Festhypotheken zu tieferen Zinssätzen gewähren als der vorgeschriebene bzw. vereinbarte Zinssatz für die Sparkapitalien, die uns von den Versicherten anvertraut wurden.
- Der Anteil an **Festgeldern und ähnlichen Kapitalanlagen** (11.8% gegenüber 11.1%) bleibt hoch. Er sollte sich jedoch während des Geschäftsjahres 2005 merklich verringern. Einerseits werden Mittel im Rahmen unserer Tätigkeit als Versicherer verwendet und andererseits sollen Neuemissionen mit langen Laufzeiten gezeichnet werden, sobald sich die Verzinskonditionen verbessert haben.
- Aus den vorerwähnten Gründen stösst die Vergrösserung unseres **Immobilienbestands** auf Schwierigkeiten. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich sein Anteil am Anlagevermögen von 9.5% auf 9.2%. Wir haben eine personelle Verstärkung im Bereich Verwaltung und Bestandesentwicklung beschlossen, die sich allmählich auswirken wird.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir mit unserer Anlagestrategie nach wie vor stabile Erträge und weniger sporadische Kapitalgewinne anstreben. Deshalb ist die Exponierung gegenüber **Aktienrisiken** mit einem Anteil von 3.9% nicht sehr hoch. Neben direkten Aktienkäufen

Kommentar zum Geschäftsjahr 2004

investierten wir ebenfalls in strukturierte Produkte mit Kapitalschutz und wandten uns alternativen Kapitalanlagen (Fund of Hedge Funds) zu. Das tiefe Zinsniveau auf den Finanzmärkten wird weiterhin das Ergebnis der Kapitalanlagen bei den Versicherungsgesellschaften belasten. Dies wird sich unvermeidlich auf die den Versicherten in der Lebensbranche ausbezahlte Überschussbeteiligung auswirken.

Finanzielle Ergebnisse

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sind um 1.5% gestiegen (Fr. 247.7 Millionen gegenüber Fr. 243.9 Millionen im Vorjahr). Diese Zunahme ist auf ein höheres Anlagevolumen zurückzuführen. Das tiefe Zinsniveau hat sich negativ auf die Ertragskraft der bestehenden Anlagen ausgewirkt. Die bei Ablauf bzw. bei vorzeitiger Rückzahlung vorgelegten Titel sind systematisch zu ungünstigeren Konditionen ersetzt worden. Die tieferen Zinsen belasteten ebenfalls die Renditen unseres Hypothekarpportefeuilles und unserer Liegenschaften.

Die bei Wertschriftenverkäufen realisierten Mehrwerte beliefen sich auf Fr. 87 Millionen (gegenüber Fr. 61.6 Millionen im Vorjahr). Davon stammten Fr. 40.3 Millionen (2003: Fr. 1.9 Millionen) aus Verkäufen von Optionen, von denen der Überschuss von Trendvalor-Policen abhängt. Eine erste Serie von Trendvalor-Verträgen ist während des Berichtsjahrs abgelaufen. Die restlichen Mehrwerte stammen wie im Vorjahr aus Verkäufen von an der Börse kotierten Obligationen. Die Wertberichtigungen betrafen hauptsächlich das Aktienportefeuille. In einem weniger freundlichen Börsenumfeld erreichten diese nicht realisierten Mehrwerte Fr. 6.8 Millionen gegenüber Fr. 18.9 Millionen im Vorjahr.

Die nicht realisierten Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird, beliefen sich auf 16.2 Millionen (gegenüber Fr. 21.7 Millionen per Ende Vorjahr). Da diese Anlagen vollständiges Eigentum der Versicherten sind, haben sie keinen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

Insgesamt erhöhte sich der Ertrag aus Kapitalanlagen um 3.2% (Fr. 11.2 Millionen) auf Fr. 357.8 Millionen.

Der Aufwand für Kapitalanlagen verringerte sich um 9.1% und betrug 39.9 Millionen. Er enthält die nicht realisierten Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird und die das Geschäftsergebnis nicht

beeinflussen (Fr. 9.1 Millionen gegenüber Fr. 3.2 Millionen im Jahre 2003). Hinzu kommen Verluste – in erster Linie aus der Veräusserung von Wertschriften – in Höhe von 2.4 Millionen (gegenüber 16.3 Millionen im Vorjahr). Schliesslich beliefen sich die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immobilien und Wertpapieren auf Fr. 10.3 Millionen (Fr. 8.1 Millionen im Jahre 2003).

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich um 5% auf Fr. 317.9 Millionen (im Vorjahr 302.7 Millionen). Davon wurden Fr. 307.3 Millionen an die versicherungstechnische Rechnung übertragen (Fr. 294.2 Millionen im Jahre 2003).

Die Wechselkursdifferenzen auf unseren Fremdwährungsaktiven und -passiven (hauptsächlich in Euro und in geringerem Masse in US-Dollar) beeinflussten unsere Erfolgsrechnung Ende 2003 positiv (Fr. 35.6 Millionen). Im Geschäftsjahr 2004 belasteten sie dagegen die Erfolgsrechnung mit Fr. 21.6 Millionen. Deshalb wies die finanzielle (nichtversicherungstechnische Erfolgsrechnung) einen Verlust von Fr. 11 Millionen aus (nach einem Gewinn von Fr. 44.1 Millionen im Vorjahr).

Wie auch in früheren Jahren sind die nicht realisierten Kursgewinne auf Aktien, die aus einem Vergleich des Anschaffungswertes mit dem Marktwert resultieren, nicht in den vorerwähnten Zahlen enthalten, da sie erfolgsneutral den Neubewertungsreserven zugewiesen werden. Sie haben im Jahresvergleich um 4.7 Millionen abgenommen und verringerten somit direkt das Eigenkapital (die Neubewertungsreserven). Zur Bewertung der Obligationen wurde die Amortized Cost Value Method angewandt (die Differenz zwischen Anschaffungs- und Nominalwert wird über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit – linear proportional zur Restlaufzeit – in die Erfolgsrechnung aufgenommen). Deshalb werden allfällige Schwankungen der Marktwerte in der Rechnung nicht erfasst.

Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten

Die Betriebs- und Verwaltungskosten sind mit Fr. 207.5 Millionen stabil. Die Kostenentwicklung ist jedoch im Nichtleben- und im Lebensbereich unterschiedlich.

Im Nichtlebenbereich haben die Verwaltungs- wie auch die Anwerbekosten abgenommen und erreichten insgesamt

Fr. 147.9 Millionen (Fr. 155 Millionen im Vorjahr). Diese Kosten entsprechen somit 28.7% der verdienten Prämien (2003: 31%). Diese Abnahme resultiert einerseits aus getroffenen Sparmassnahmen und andererseits aus einer genaueren Inrechnungstellung der zentralen Kosten an die einzelnen Tochtergesellschaften.

In der Lebenbranche haben sich die Verwaltungs- und die Anwerbekosten deutlich erhöht. Insgesamt betragen sie 59.6 Millionen, was einem Anstieg von 12.5% entspricht. Eine bessere Berechnung des Anteils der Vaudoise Leben an den allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten der Gruppe sowie die getätigten Investitionen zur EDV-Modernisierung dieses Bereichs sind der Grund für diese Zunahme. Trotzdem liegt der Anteil der verdienten Prämien, der für die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten verbraucht wird, unter dem Marktdurchschnitt.

Entwicklung des Personalbestands

Es ist unumgänglich, über genügend und qualifiziertes Personal zu verfügen, das den Kunden qualitativ hoch stehende Dienstleistungen bietet. Mit einer Personalbedarfsplanung und einer ständigen Verbesserung der Organisation und der Arbeitsverfahren können wir dieses Ziel auch unter Berücksichtigung des Aspekts der Kostendämpfung erreichen.

Am 1. Januar 2005 betrug die Zahl der Angestellten umgerechnet in Vollzeitstellen 1'154 (18 weniger als im Vorjahr). Im Herbst 2004 wurde mit Blick auf die Übernahme des «La Suisse»-Portefeuilles in der Motorfahrzeug-, Haftpflicht- und Sachversicherung und auf den Transfer von ca. 170 Mitarbeitern dieser Gesellschaft im Jahr 2005 ein Aufschub der Personaleinstellungen beschlossen. Die Arbeitsplätze dieser Mitarbeiter werden sich am Geschäftssitz der Vaudoise wie auch in den Agenturen befinden. Dank der Planung der Integration dieser Mitarbeiter können Entlassungen vermieden werden.

Weiterbildungspolitik

Unsere berufliche Tätigkeit erfährt rasche Veränderungen. Die für das Versicherungswesen geltende Gesetzgebung ist zahlreichen Revisionen und Neuerungen unterworfen. Die Anwendung unserer Risikoannahmepolitik und die

Bearbeitung komplexer Fälle mit hohen Schadenssummen verlangt eine erhöhte Spezialisierung bei der Ausübung der verschiedenen Funktionen im Unternehmen – insbesondere am Geschäftssitz. Qualifizierung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind deshalb von grösster Wichtigkeit. Im Berichtsjahr haben wir unser Ausbildungskonzept überprüft. Zusätzlich zu dem für die Versicherungsberater vorgesehenen normalen Kursprogramm werden wir Weiterbildungsprogramme ausarbeiten. Ziel dieser Weiterbildung ist es, die Mitarbeiter bei der Markteinführung neuer Produkte und Beratungsdienstleistungen noch effizienter zu unterstützen. Ausserdem wird dem Innendienstpersonal des Geschäftssitzes und der Agenturen künftig der Zugang zu spezifischen Weiterbildungsmodulen erleichtert.

Aufgrund der Totalrevision des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der Teilrevision des Versicherungsvertragsgesetzes ist eine Neuorientierung der für unsere beruflichen Tätigkeiten erforderlichen Ausbildung vorzunehmen. Nach der Aufwertung des Fachausweises für Versicherungsfachleute steht unser Sektor vor einer neuen Herausforderung: Erarbeiten eines Konzeptes für eine höhere, qualitativ höchsten Ansprüchen genügenden Ausbildung, die nationalen und internationalen Standards entspricht. Unsererseits unterziehen wir die für unsere Mitarbeiter bestimmte Ausbildung in unserem eigenen Ausbildungszentrum am Geschäftssitz einer eingehenden Überprüfung, um sie den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Die Ausbildung der jungen Generation und ihre Integration in das Arbeitsleben ist für uns wichtig. Die Lehrlingsausbildung hat bei uns eine lange Tradition und zurzeit bilden wir annähernd 100 Lehrlinge aus. Ausserdem hat sich unsere Gesellschaft intensiv an der Umsetzung der Reform der kaufmännischen Grundausbildung beteiligt.

Weitere Anpassung der Unternehmensorganisation

Unser Agenturnetz ist unser Hauptvertriebskanal und wurde im Jahre 2003 neu organisiert. Es ist in 14 Regionen aufgeteilt. Aufgrund unserer Strategie der Kundennähe übertragen wir unseren regionalen Geschäftsstellen mehr Verantwortung. Die Kompetenzaufteilung zwischen Geschäftssitz und Agenturen wurde deshalb im Berichtsjahr überprüft. Im Zusammenhang mit diesem Projekt, das 2005 weiterverfolgt

Kommentar zum Geschäftsjahr 2004

wird, führen wir ebenfalls neue Bewertungskriterien für die Besetzung von Stellen mit Verantwortung und für Beförderungen ein. Damit wollen wir als attraktiver Arbeitgeber ein interessantes Arbeitsumfeld bieten. Es handelt sich dabei nicht um eine völlige Neuorganisation, sondern um die etappenweise Anpassung der bestehenden betrieblichen Strukturen und der Arbeitsorganisation.

Geschäftssitz

Anlässlich der Neuorganisation des Geschäftssitzes im Jahre 2003 wurde ein Departement Marketing & Vertriebsnetz geschaffen. Die Produktkonzeption und -erneuerung blieb jedoch wie bisher je nach der betreuten Kundenkategorie in den beiden Departementen Private und Unternehmen. Zudem wurden Informatik, Logistik, Ausbildung und die Administration des Personals und der Vermittler in einem Departement Dienste zusammengeführt. Diese neue Organisation hat sich bewährt und trägt zum effizienten Betrieb unserer Gesellschaften bei. Im Berichtsjahr wurden die operativen Aufgaben des Generalsekretariats auf die Dienststelle Kommunikation und die Stabsstelle Controlling & Internes Audit aufgeteilt.

Ausserdem wurde beschlossen, unsere Vermögensverwaltung personell zu verstärken. Konkret ist vorgesehen, im Laufe des Jahres 2005 ein neues Departement Kapitalanlagen zu bilden, das die beiden Abteilungen Wertschriftenanlagen und Immobilienanlagen umfasst.

Agenturnetz und Vertriebspartner

Unser Agenturnetz mit seinen Versicherungsberatern stellt den wichtigsten Vertriebskanal dar und ist das Kernstück der im Berichtsjahr neu definierten Marketingstrategie, die allen Aussendienstmitarbeitern vorgestellt wurde. Unser Ziel ist es, dem Berater bei der Bedarfs- und Risikoanalyse die wichtigste Rolle zu übertragen, damit er in Kenntnis der Tatsachen die richtigen Produkte und eine angemessene Versicherungsdeckung vorschlagen kann. Dieses kundennahe Netzwerk besteht aus 88 Verkaufsstellen. Dazu gehören 34 Generalagenturen, die sich auf die 14 im Jahre 2003 geografisch festgelegten Regionen aufteilen.

Im Jahre 2004 wurden Jean-Pierre Frossard zum Generalagenten in Bulle und Friedrich Thuner zum Generalagenten in Chur sowie Giancarlo Fratus zum stellvertretenden Generalagenten in Bellinzona ernannt. Ausserdem übernahmen

anfangs 2005 die folgenden Personen ihren Verantwortungsbereich: Markus Bucheli als Generalagent in Luzern, Venanzio Menghetti als Generalagent in Lugano, Dominique Dubois als stellvertretender Generalagent in Pully, Philippe Corminboeuf als stellvertretender Generalagent in Aigle, Guy-Pierre Vianin als Generalagent in Martigny und Christian Mella als Generalagent in Yverdon.

Gleichzeitig haben wir unsere Geschäftsbeziehungen mit den Versicherungsmaklern zur Förderung der Unternehmensversicherungen vertieft. Auf diesen Vertriebskanal entfallen heute mehr als 20% unseres Prämienvolumens in diesem Kundensegment. Spezialisierte Berater stehen in unseren drei Maklerdienststellen zur Verfügung, um die Qualität der Dienstleistungen zu erhöhen und eine intensivere persönliche Betreuung zu gewährleisten.

Im Jahre 2005 wird sich unsere Vertriebsorganisation auf die Integration der «La Suisse»-Aussendienstmitarbeiter vorbereiten. Wir werden alles daran setzen, um die besten Bedingungen für den Transfer der Mitarbeiter und die Übernahme des Portefeuilles zu schaffen. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich bis ins Jahr 2007.

Innerbetriebliche Tätigkeiten

Ende 2004 bzw. anfangs 2005 wurden zwei EDV-Projekte abgeschlossen. Es handelt sich um die Einführung der Applikation zur Vertragsverwaltung im Bereich Kollektivleben und die Übertragung des Informatik-Verwaltungssystems auf den IBM-Computer AS 400. Aufgrund ihrer strategischen Wichtigkeit beanspruchten diese Projekte alle zur Verfügung stehenden Mittel. Wir danken den Mitarbeitern, die sich dafür voll eingesetzt haben.

Die vor einigen Jahren eingeführten Methoden und Verfahren des Projektmanagements wurden aufgrund der gemachten Erfahrungen angepasst. Alle Aktivitäten, die eine schnellere und bessere Produktlanierung bewirken, d.h. alle Etappen von der Produktausarbeitung bis zum Verkauf (einschliesslich der Bereiche Logistik und Ausbildung) wurden neu durchdacht. Unser Ziel ist es, unsere Innovationsfähigkeit und Beratungskompetenz sowie die Flexibilität unserer Unternehmensorganisation besser zur Geltung zu bringen und im Dienste des Kunden optimal einzusetzen.

Beteiligungen

Schweiz

In den schweizerischen Beteiligungen, die insbesondere aus den beiden operativen Gesellschaften **Vaudoise Allgemeine (VA)** und **Vaudoise Leben (VL)** bestehen, wickelt sich die Haupttätigkeit der Gruppe ab. Das gesamte Aktienkapital dieser beiden Gesellschaften – Fr. 60 Millionen (VA) und Fr. 100 Millionen (VL) – befindet sich ausschliesslich im Eigentum der Vaudoise Versicherungen Holding (VVH). Die Geschäftstätigkeit dieser beiden Beteiligungen ist Gegenstand des Kommentars zum Geschäftsjahr 2004. Zusammenfassende Angaben zu den entsprechenden Ergebnissen und zur Vermögenslage befinden sich auf den Seiten 62 bis 68.

Die **Prevex** in Lausanne ist eine Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, deren Aktienkapital von Fr. 250'000.– vollständig von der VVH gehalten wird. Die Prevex übt seit Anfang Berichtsjahr keine Geschäftstätigkeit mehr aus.

Die **Intras Versicherungen** ist ein landesweit tätiger Krankenversicherer. Die Krankenkasse wurde 1964 von der La Genevoise, der «La Suisse» und der Vaudoise gegründet. Das Angebot der Gesellschaft mit Sitz in Genf umfasst die obligatorische Krankenpflegeversicherung gemäss KVG wie auch dem VVG unterstellte Zusatzversicherungen. Intras hat sich als Versicherer für Privatpersonen und Unternehmen profiliert und hat ein eigenes Agenturnetz. Mit fast 400'000 Versicherten per 31. Dezember 2004 gehört Intras zu den zehn grössten Krankenversicherern in der Schweiz. Intras legt Wert auf den Dienst am Kunden sowie auf die Qualität ihrer Dienstleistungen und strebt ein kontrolliertes Wachstum an.

Dank einer auf die Situation jedes Einzelnen abgestimmten Produktpalette stehen für die spezifischen Kundenwünsche einfache und praktische Lösungen bereit. Hinzu kommen besondere Dienstleistungen mit hohem Mehrwert wie beispielsweise medizinische Beratung, Hilfeleistung im Ausland oder weltweite Versicherungsdeckungen. Da Intras auf die Unterstützung der Gründergesellschaften zählen kann und über Erfahrung im Bereich der Unternehmensversicherungen verfügt, gewann sie das Vertrauen von mehr als 500 Unternehmen (Dienstleistungs- und Industriebetriebe, multi-nationale Gesellschaften und internationale Organisationen).

Die **Orion** ist eine Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Basel, deren Kapital von Fr. 500'000.– zu 78% von der Zürich Versicherungsgruppe und zu 22% von der Vaudoise gehalten wird. Infolge von Produktumstellungen und einer strengeren Risikoselektion verharnte das Prämienvolumen bei Fr. 22.9 Millionen. Die Anzahl neuer Schadenfälle nahm um 3.8% ab. Die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten konnten um 4.1% reduziert werden, was zu einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis führte. Zusammen mit den erfreulichen Kapitalerträgen resultierte im Berichtsjahr ein hervorragendes Resultat.

Die VVH ist mit 10% an der **Europ Assistance (Suisse) Holding SA** (Aktienkapital Fr. 1'400'000.–) beteiligt. Dank dieser Partnerschaft bieten wir unseren Kunden kostenlose Assistance-Leistungen. Ausserdem kann man mit dem Produkt Septimo (modulartig aufgebaute Haushaltversicherung) eine zusätzliche Reiseversicherung abschliessen, die Annullierungskosten übernimmt. Der Erfolg der Assistance-Dienstleistungen, deren Qualität von allen geschätzt wird, wird Jahr für Jahr bestätigt.

Ausland

Valorlife – ein Standbein der Gruppe Vaudoise Versicherungen in Europa

Valorlife ist eine 1998 gegründete Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts. Ihr Aktienkapital wird zu 57.1% von der Vaudoise Allgemeinen und zu 42.9% von der Vaudoise Leben gehalten. Der Sitz befindet sich in Vaduz.

Hauptzweck der Gesellschaft ist, von einem Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) aus innovative Allfinanzprodukte anzubieten, die den Bedürfnissen einer internationalen Kundschaft entsprechen, die von qualitativ hoch stehenden Spar- und Lebensversicherungslösungen profitieren möchte. Diese Produkte umfassen auch die Vermögensbildung und bieten die für den Finanzplatz Liechtenstein üblichen Vorzüge der Diskretion und Sicherheit.

Beteiligungen

Das Fürstentum im Herzen Europas ist auch EFTA-Mitglied. Als konstitutionelle Monarchie bietet dieses Land politische und wirtschaftliche Stabilität. Ohne das Versicherungs- und Bankgeheimnis in Frage zu stellen, hat die Regierung Massnahmen zur Überwachung von Finanzaktivitäten eingeführt. Diese Massnahmen bewirken eine strengere Sorgfaltspflicht und garantieren eine reibungslose internationale Zusammenarbeit, wobei der Anlegerschutz unangetastet bleibt.

Für Valorlife war 2004 erneut ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr. Das Prämienvolumen (grösstenteils Einmalprämien) erreichte Fr. 325 Millionen. Valorlife gehört somit hinsichtlich des jährlichen Prämieninkassos zu den wichtigsten Versicherern auf dem liechtensteinischen Markt. Die Bilanzsumme überstieg eine Milliarde Schweizer Franken. Dieses Ergebnis bestätigt, dass die gewählte Strategie angemessen ist und stellt ein ermutigendes Zeichen für die Zukunft dar.

Valorlife konnte im Berichtsjahr ihre Position auf den von ihr in den vorangehenden Jahren bearbeiteten diversen europäischen Märkten – insbesondere aufgrund der Dienstleistungsfreiheit innerhalb des EWR-Raums – konsolidieren. Ihre Tätigkeit erstreckte sich auch auf Länder ausserhalb des EWR. Valorlife verfolgt damit ihre Strategie der geografischen Diversifizierung weiter.

Die Gesellschaft hat ihre Organisationsstruktur ausgebaut, um sie an das seit ihrer Gründung kontinuierlich wachsende Portefeuille anzupassen. Zusätzliches Personal wurde eingestellt und neue Verantwortungsbereiche geschaffen.

Das Zielsegment von Valorlife sind Privatkunden (hauptsächlich Abschlüsse mit Einmaleinlagen) und Durchschnittssparer (insbesondere Verträge mit wiederkehrenden Prämien).

Die Stärke von Valorlife liegt vor allem darin, für jeden Kunden individuelle Lösungen für seine Versicherungs- und Vermögensbildungsbedürfnisse mit der gewünschten rechtlichen Ausgestaltung auszuarbeiten. Dank dieser individuellen Beratung unter Berücksichtigung aller Faktoren hat sich der Erfolg eingestellt.

Um den unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden, bietet Valorlife insbesondere Versicherungsprodukte mit Garantie des Kapitals und der technischen Zinsen, Fondsprodukte – wobei der Versicherungsnehmer die Anlagefonds frei wählen kann – oder sogar eine individuell angepasste Vermögensbildung.

Hinzu kommen:

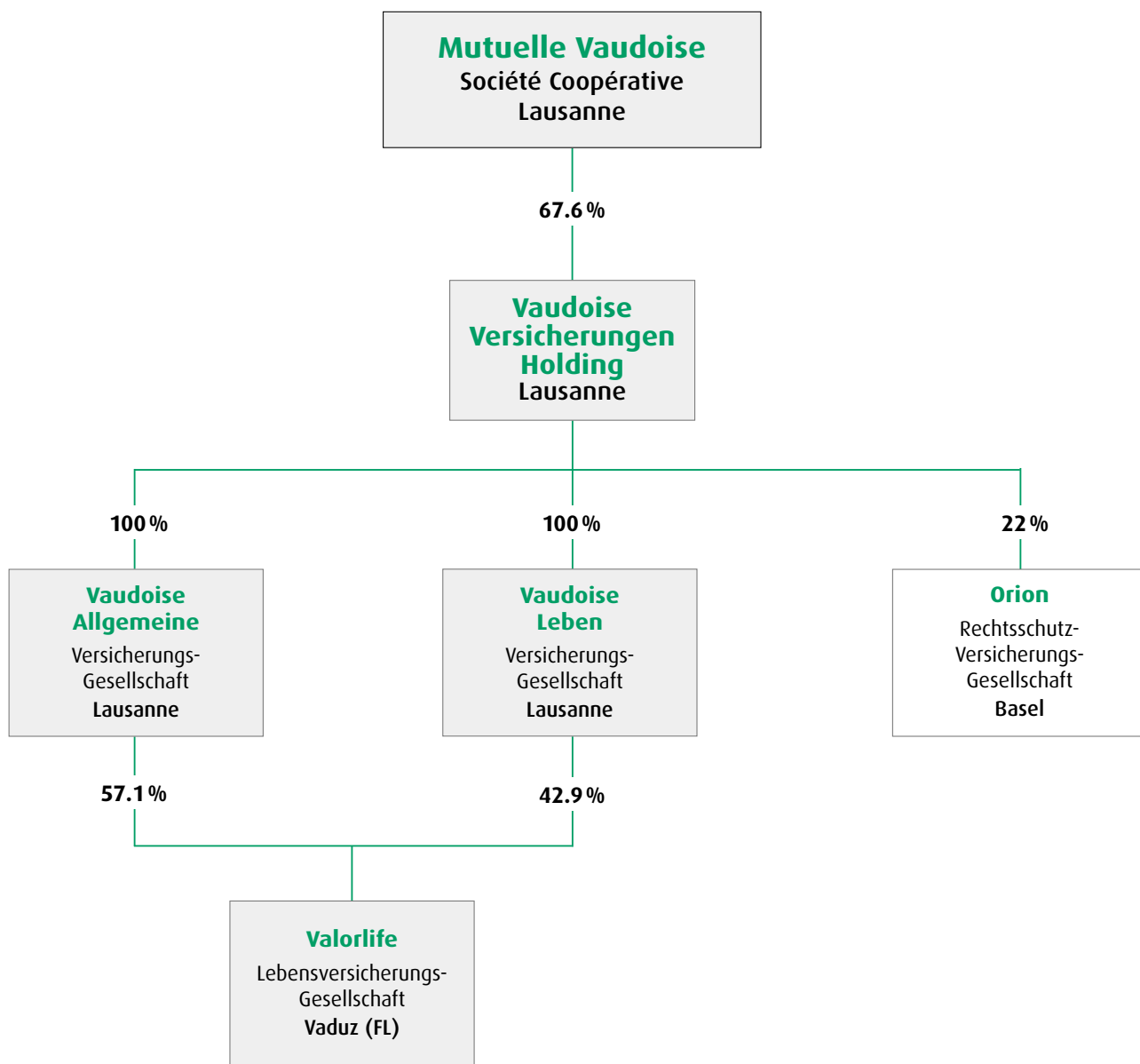
- fakultative Risikoversicherungen
- diverse Vertragswährungen
- individuelle Zusammenstellung der Finanzprodukte
- Rechtsnatur der Begünstigungsklausel
- Schutzkonzept bei Konkurs (gemäss Versicherungsvertragsgesetz)
- Versicherungsgeheimnis
- steuertechnische Optimierung

Corporate Governance

Struktur der Gruppe	S. 22
Organe der Gruppe	S. 23
Organisation und Tätigkeit des Verwaltungsrates	S. 28

Corporate Governance

Struktur der Gruppe



Die Prevox übt seit Anfang der Rechnungsperiode keine Geschäftstätigkeit mehr aus und ist deshalb in der oben stehenden Übersicht nicht mehr aufgeführt. Die Gesellschaft wurde nicht aufgelöst. Die übrigen Gesellschaften, an denen die Vaudoise Versicherungen Holding beteiligt ist, sind auf den Seiten 55 und 56 des Jahresberichtes aufgeführt.

Zusammensetzung des Aktienkapitals und Informationen für die Aktionäre

Die Angaben über die Zusammensetzung des Aktienkapitals und die Informationen für die Aktionäre finden Sie unter dem Titel «Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding» auf Seite 58 des vorliegenden Jahresberichtes.

Organe der Gruppe

Verwaltungsrat

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
François Carrard	Präsident, geboren am 19. Januar 1938	1983	2007
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt Lausanne		
Frühere Tätigkeiten	seit 1967 selbständiger Anwalt 1989-2003 Generaldirektor Internationales Olympisches Komitee		
Weitere Informationen	Verwaltungsratspräsident der Beau-Rivage Palace SA, Lausanne Verwaltungsratspräsident der SWISSMETAL - UMS Schweizerische Metallwerke AG, Bern Verwaltungsratspräsident der GEM Global Estate Managers SA, Genf Verwaltungsratsvizepräsident ING Bank (Suisse) SA, Genf Verwaltungsrat der Compagnie Financière Tradition, Lausanne Aufsichtsratsmitglied Kamps AG, Düsseldorf (D)		
René-A. Beck	Vizepräsident, geboren am 3. November 1934	1995	2007
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Ingenieur ETHL/SIA		
Tätigkeit	Verwaltungsratspräsident der GRAM SA und der BSA, Ingénieurs-conseils Pully		
Frühere Tätigkeiten	1964-1968 Betriebsleiter TESA SA 1968 Verwaltungsratsdelegierter GRAM SA		
Weitere Informationen	Mitglied der eidg. Kommission TK11 (Bau Normen für Freileitungen)		
Rolf Mehr	Delegierter des Verwaltungsrates, geboren am 21. Juli 1944	2001	2007
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Eidg. dipl. Organisator, Verkaufs- und Marketingleiter		
Tätigkeit	Präsident der Generaldirektion St-Prex		
Frühere Tätigkeiten	1978-1987 Generalagent der Schweizerischen Mobiliar, Lausanne 1987-1990 Direktor Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Luxemburg 1990-1992 Generaldirektor Zürich Versicherungsgruppe, Belgien		
Weitere Informationen	Vorsitzender des Lokalkomitees der Schweizerischen Nationalbank, Lausanne; Verwaltungsrat Mapfre Re, Madrid Verwaltungsrat Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Genf		
Chantal Balet Emery	Verwaltungsrätin, geboren am 7. Juni 1952	2000	2006
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Lic. iur.		
Tätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung von economiesuisse und Leiterin Verbandsbüro Westschweiz Grimisuat		
Frühere Tätigkeiten	1984-1994 selbständige Rechtsanwältin, Martigny 1993-1994 Ersatzrichterin am Walliser Kantonsgericht 1994-2000 Westschweizer Sekretärin der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (wf), Genf		
Weitere Informationen	1998-2002 Sekretärin des Verbandes der Walliser Industriellen Mitglied des Rates der Stiftung für medizinische Forschung, Genf Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrats des Kantons Wallis		

Corporate Governance

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
Hubert Barde	Verwaltungsrat, geboren am 10. November 1938	1993	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dipl. Ing. ETHZ, Lizenziat in Wirtschaftswissenschaften		
Tätigkeit	Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften Le Mont-sur-Lausanne		
Frühere Tätigkeiten	1978-1996 Generaldirektor Orlait (waadtländisch-freiburgischer Milchverband); anschliessend Mitglied der Generaldirektion der Unternehmensgruppe Toni Milch		
Weitere Informationen	Präsident der Industrie- und Handelskammer des Kantons Waadt, Lausanne Vizepräsident des Vorstandes des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes Verwaltungsrat der Romande Energie SA und der Compagnie Vaudoise d'Electricité Verwaltungsrat EOS Holding SA und EOS SA, Lausanne Verwaltungsrat HYDRO Exploitation SA, Sitten Verwaltungsrat AVENIS Trading SA, Granges-Paccot Verwaltungsrat der Schenk Holding SA und der Schenk SA, Rolle		
Luregn-Mathias Cavelty	Verwaltungsrat, geboren am 1. April 1935	1993	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt Chur		
Frühere Tätigkeiten	1971-1979 Nationalrat 1980-1995 Ständerat		
Weitere Informationen	Präsident der Cuminanza Rumantscha Radio e Televisiun (CRR) Verwaltungsrat SRG SSR idée suisse Präsident der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden		
Marco Gambazzi	Verwaltungsrat, geboren am 11. Dezember 1937	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Lic. iur.		
Tätigkeit	Rechtsanwalt und Notar Lugano		
Frühere Tätigkeiten	1965 Advokatur- und Notariatspatent; Partner des Advokaturbüros Galli und Celio ab 1984 Advokaturbüro Gambazzi & Berra 1968-1972 Stadtrat von Lugano 1980-1988 Verwaltungsratsvizepräsident und Verwaltungsratsdelegierter Lloyd Adriatico, Triest 1988-1993 Verwaltungsratsvizepräsident Finarte SpA, Mailand		

		Erstmalige Wahl	Ende der Amtszeit
Peter Kofmel	Verwaltungsrat, geboren am 16. September 1956	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Rechtsanwalt und Notar		
Tätigkeit	Selbständiger Berater ab 1.1.2005 Solothurn		
Frühere Tätigkeiten	1985-2004 Unternehmensberater bei der BDO Visura 1995-2003 Nationalrat		
Weitere Informationen	Verwaltungsrat der Scintilla AG, Solothurn; Verwaltungsrat der AZ Direct AG, Luzern; Verwaltungsrat der DCL Data Care AG, Kriens; Verwaltungsratspräsident der GVFI International AG, Basel Verwaltungsrat der Aareholz AG, Solothurn; Präsident des Schulrates der Fachhochschule Solothurn, Nordwestschweiz		
Paul-André Sanglard	Verwaltungsrat, geboren am 8. Oktober 1950	1994	2006
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Dr. rer. oec		
Tätigkeit	Selbständiger Ökonom; Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften Pruntrut		
Frühere Tätigkeiten	1979-1984 Leiter zentrale Tresorerie des Kantons Jura 1983-1995 Dozent an der Universität Genf 1984-1989 Mitglied des «Executive Committee» des Weltforums der Wirtschaft (WEF) ab 1989 selbständiger Ökonom		
Weitere Informationen	Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura Verwaltungsrat der Banque Cantonale Vaudoise Verwaltungsrat der British American Tobacco Switzerland SA Verwaltungsratspräsident OnO (Ophthalmologic Network Organization) SA, Genf		
Pierre Stephan	Verwaltungsrat, geboren am 30. März 1941	1999	2005
Nationalität	Schweiz		
Ausbildung	Kaufmann und Betriebswirt		
Tätigkeit	Delegierter des Verwaltungsrats der Stephan AG Freiburg		
Frühere Tätigkeiten	1970 Verwaltungsrat Stephan AG; 1985 Direktor Stephan AG		
Weitere Informationen	Verwaltungsrat der Sapco SA, Freiburg Verwaltungsratsvizepräsident der Freiburgischen Elektrizitätswerke AG; Verwaltungsrat der ENSA SA, Corcelles (NE); Verwaltungsrat der EOS Holding SA, Lausanne Verwaltungsrat der EXPO CENTRE AG, Freiburg Verwaltungsrat der HYDRO Exploitation SA, Sitten		

Generalsekretär des Verwaltungsrates: Jacky Bovay, Lutry

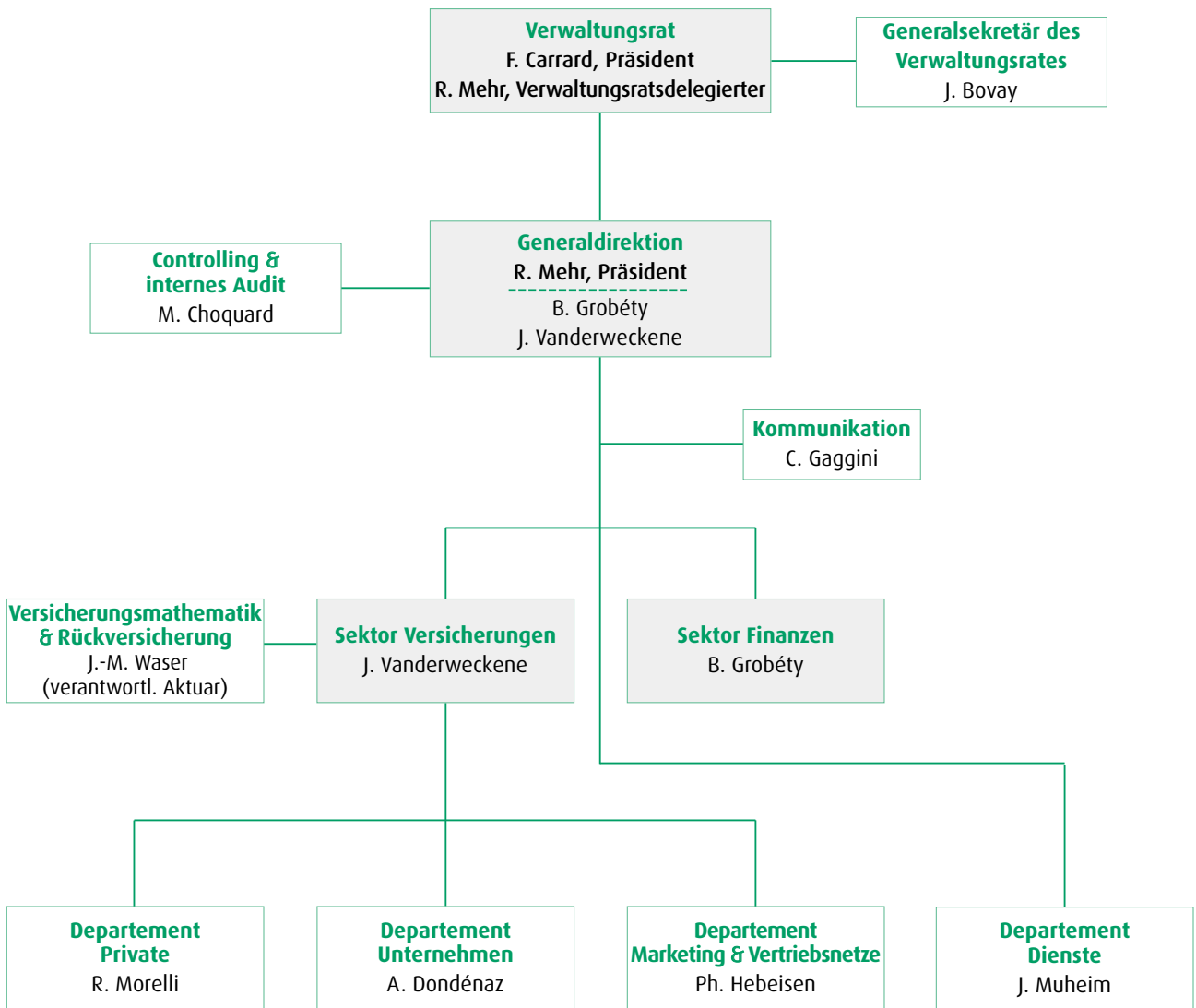
Kreuzverflechtungen: Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten kotierter Gesellschaften.

Ablaufende Verwaltungsratsmandate: Die Mandate von Hubert Barde, Luregn-Mathias Cavelti, Marco Gambazzi, Peter Kofmel und Pierre Stephan laufen an den kommenden Generalversammlungen vom 14. Juni 2005 ab. Sie stellen sich zur Wiederwahl.

Da René-A. Beck die reglementarische Altersgrenze erreicht hat, tritt er an den Generalversammlungen vom 14. Juni 2005 zurück.

Corporate Governance

Funktionelles Organigramm 1. Januar 2005



Generaldirektion

Rolf Mehr

	Präsident St-Prex
Nationalität	Schweiz
Ausbildung	Eidg. dipl. Organisator, Verkaufs- und Marketingleiter
Frühere Tätigkeiten	1978-1987 Generalagent der Schweizerischen Mobiliar, Lausanne 1987-1990 Direktor Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Luxemburg 1990-1992 Generaldirektor Zürich Versicherungsgruppe, Belgien
Weitere Informationen	Vorsitzender des Lokalkomitees der Schweizerischen Nationalbank, Lausanne Verwaltungsrat Mapfre Re, Madrid Verwaltungsrat Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Genf

Bernard Grobéty

	Stellvertretender Generaldirektor, Leiter des Sektors Finanzen Féchy
Nationalität	Schweiz
Ausbildung	Diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling
Frühere Tätigkeiten	ab 1972 Vaudoise Versicherungen
Weitere Informationen	Verwaltungsrat der Romande Energie SA und der Compagnie Vaudoise d'Electricité Mitglied des Verwaltungsrates des Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung

Joseph Vanderweckene

	Stellvertretender Generaldirektor, Leiter des Sektors Versicherungen Vufflens-la-Ville
Nationalität	Belgien
Ausbildung	Lic. iur. und Mathematiker
Frühere Tätigkeiten	1987-1990 Vizedirektor Assurance Liégeoise 1990-1995 Direktor IARD der Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Belgien
Weitere Informationen	Konsularrichter am Handelsgericht Lüttich Maitre de conférences an der Universität Lüttich

Direktionsausschuss

Der Direktionsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern der Generaldirektion und den Departementsleitern zusammen.

Departementsleiter 1. Januar 2005:

Alain Dondénaz, Versicherungen Unternehmen

Philippe Hebeisen, Marketing & Vertriebsnetze

Renato Morelli, Versicherungen Private und Valorlife

Jurg Muheim, Dienste

Jean-Michel Waser, Versicherungsmathematik & Rückversicherung, verantwortlicher Aktuar

Corporate Governance

Organisation und Tätigkeit des Verwaltungsrates

Statutarisch ist vorgesehen, dass sich der Verwaltungsrat aus mindestens 7 Mitgliedern zusammensetzt. Zurzeit umfasst er 10 Personen: 1 Delegierten und 9 nicht exekutive Mitglieder.

1. Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Verwaltungsrates erfolgen aufgrund des Ablaufs der jeweiligen Amtszeit gestaffelt.

2. Reglementarische Altersgrenze

Ein Verwaltungsratsmitglied muss unabhängig vom Ablauf seiner Amtszeit zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem es 70 Jahre alt geworden ist, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten.

3. Sitzungen

Der Verwaltungsrat hält pro Jahr 8 bis 10 Sitzungen ab. Die Einberufung erfolgt schriftlich 5 Tage vor der Sitzung und die Verwaltungsratsmitglieder erhalten zusammen mit der Einladung alle Unterlagen zu den Themen, die behandelt werden müssen.

4. Ausschüsse des Verwaltungsrates

4.1 Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) besteht aus 3 nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates:

René-A. Beck	Vorsitzender
Peter Kofmel	Mitglied
Paul-André Sanglard	Mitglied

Die Mitglieder der Generaldirektion und der interne Auditor werden zu allen Sitzungen eingeladen. Die Aufgabe des Prüfungsausschusses besteht insbesondere darin, den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage der Gesellschaften sowie die Einhaltung der Verfahren zu überwachen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe unterhält er regelmässige Kontakte zum Leiter des Sektors Finanzen und zum internen Auditor sowie, soweit erforderlich, zur externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse.

4.2 Anlageausschuss

Der Anlageausschuss setzt sich aus 5 Personen zusammen:

Paul-André Sanglard, nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Vorsitzender
 Rolf Mehr, Präsident der Generaldirektion
 Bernard Grobéty, Leiter des Sektors Finanzen
 Jean-Pierre Steiner, Verantwortlicher Pensionskassenanlagen und Risikomanagement, Nestlé-Gruppe
 Pierre Henchoz, Gesellschafter der Holding Privé Lombard, Odier, Darier, Hentsch & Cie

Der Ausschuss hat die Aufgabe, die Anlagestrategie zu analysieren und die Generaldirektion sowie den Verwaltungsrat in diesem Bereich zu beraten. Der Anlageausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse.

5. Risikomanagement

Die Risikomanagementprozesse werden vom Verwaltungsrat festgelegt und deren Anwendung wird vom Prüfungsausschuss überwacht. Der Prüfungsausschuss kann dabei auf die Unterstützung des internen Auditors zählen, der an all seinen Sitzungen teilnimmt und dem er bestimmte Aufträge anvertrauen kann. Der Prüfungsausschuss hält mindestens einmal pro Jahr eine Sitzung mit der externen Revisionsstelle ab. Auf operativer Ebene erfolgt die Risikoabschätzung und -kontrolle im Rahmen spezifischer Aufgaben in den einzelnen Departementen, wobei je nach Bedarf der interne Auditor und die Dienststelle Versicherungsmissbrauch herangezogen werden.

6. Kompetenzregelung und Beziehungen zur Generaldirektion

Abgesehen von den unter OR 716a aufgeführten unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben ist der Verwaltungsrat für Folgendes allein zuständig: Er legt die Richtlinien für die strategische Ausrichtung und die Geschäfts- und Anlagepolitik fest. Ausserdem fällt die Planung, insbesondere jene von Investitionen, und das Budget in seinen Kompetenzbereich. Er entscheidet ebenfalls über die Lohnpolitik, die Entschädigung seiner Mitglieder und über jene der Geschäftsleitung.

Wie im Organisationsreglement festgehalten, wird die Geschäftsführung der Generaldirektion übertragen. Ihr obliegt es, den Verwaltungsrat periodisch zu informieren und ihn über aussergewöhnliche Gegebenheiten und Vorfälle zu unterrichten. Zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht kann der Verwaltungsrat dem internen Auditor über den Prüfungsausschuss bestimmte Aufträge erteilen.

Die Mitglieder der Generaldirektion nehmen an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Je nach Art der behandelten Themen werden auch weitere Mitglieder des Direktionsausschusses zu den Sitzungen eingeladen. Einmal pro Jahr halten der Verwaltungsrat und der Direktionsausschuss eine gemeinsame Sitzung ab. Diese Sitzung dient insbesondere der Festlegung der Konzernstrategie und der Beschlussfassung über die dreijährige Finanzplanung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten monatlich einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des Versicherungs- und Finanzgeschäfts.

7. Entschädigungen an Organe der Gesellschaft

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ein Grundhonorar und Sitzungsgelder. Die nachfolgenden Beträge entsprechen der Gesamtentschädigung.

Exekutives Verwaltungsratsmitglied (Verwaltungsratsdelegierter) und Generaldirektion; d.h. insgesamt für 3 Personen	Fr. 1'219'110.–
Für insgesamt 9 nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder	Fr. 536'556.–

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien noch Optionen zugeteilt. Es wurden weder zusätzliche Honorare noch Abgangsschädigungen ausgerichtet. Ehemalige Organmitglieder erhielten keine Entschädigungen.

8. Höchste Gesamtentschädigung

Verwaltungsratsdelegierter	Fr. 523'766.–
----------------------------	---------------

9. Orgendarlehen

An das exekutive Verwaltungsratsmitglied und die Generaldirektion

Hypothekardarlehen (Stand 31.12.2004)	Fr. 679'000.–
---------------------------------------	---------------

Anzahl Darlehensnehmer	1
------------------------	---

An nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder	keine Darlehen
--	----------------

10. Besitz von Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding

Folgende Anzahl Aktien werden gehalten

– vom exekutiven Verwaltungsratsmitglied und von der Generaldirektion	10
– von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates	34

11. Revisionsstelle

KPMG Fides Peat, Lausanne	
Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandates	15.06.2004
Amtsantritt des für das bestehende Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors	11.06.2002
Im Geschäftsjahr 2004 in Rechnung gestellte Revisionshonorare	Fr. 304'545.–

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	Anmerkungen ¹⁾	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2004 Netto	2003 Netto
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft					
Gebuchte Prämien	1	546'310	27'468	518'842	507'393
Veränderung der Prämienüberträge		-3'252	39	-3'291	-6'934
Verdiente Prämien		543'058	27'507	515'551	500'459
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung				50'671	52'388
Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2			3'033	2'375
Total Ertrag				569'255	555'222
Schadenzahlungen		337'987	9'040	328'947	329'522
Veränderung der Schadenrückstellungen		61'446	1'417	60'029	47'015
Schadenaufwand		399'433	10'457	388'976	376'537
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		1'125	0	1'125	1'190
Zugewiesene Überschussanteile	3	10'788	9	10'779	10'816
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	153'623	5'723	147'900	154'969
Übriger versicherungstechnischer Aufwand	5			1'039	917
Total Aufwand				549'819	544'429
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes				19'436	10'793
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft					
Gebuchte Prämien	1	1'135'659	8'833	1'126'826	1'240'892
Veränderung der Prämienüberträge		-34	115	-149	-540
Verdiente Prämien		1'135'625	8'948	1'126'677	1'240'352
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung				256'589	241'821
Total Ertrag				1'383'266	1'482'173
Bezahlte Versicherungsleistungen		803'306	3'526	799'780	922'702
Veränderung der Schadenrückstellungen		2'953	-66	3'019	-1'282
Veränderung des Deckungskapitals		438'811	260	438'551	486'839
Total Versicherungsleistungen		1'245'070	3'720	1'241'350	1'408'259
Zugewiesene Überschussanteile	3	45'326	0	45'326	19'558
Verwaltungs- und Anwerbekosten	4	59'584	0	59'584	52'945
Total Aufwand				1'346'260	1'480'762
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes				37'006	1'411

¹⁾ Siehe Seite 37 ff.

	Anmerkungen	2004 Netto	2003 Netto
Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung			
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	357'753	346'583
Aufwand für Kapitalanlagen	7	-39'877	-43'872
Ergebnis aus Kapitalanlagen		317'876	302'711
Finanzergebnisse in versicherungstechnischen Rechnungen verbucht	8	-307'260	-294'209
Übriger finanzieller Ertrag	9	30'925	90'548
Übriger finanzieller Aufwand	10	-52'530	-54'906
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-10'989	44'144
Gesamterfolgsrechnung			
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes		19'436	10'793
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes		37'006	1'411
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung		-10'989	44'144
Zuweisung an die technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken		-9'000	-10'000
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen		-6'482	-7'457
Ergebnis vor Steuern		29'971	38'891
Laufende Steuern	11	-3'101	-1'293
Latente Steuern		691	-7'308
Jahresgewinn		27'561	30'290

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in tausend Franken)

	Anmerkungen	2004	2003
Aktiven			
Kapitalanlagen	12		
Grundstücke und Bauten		696'729	695'494
Nicht konsolidierte Beteiligungen		9'195	6'380
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag		293'736	309'555
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		3'304'270	3'189'418
Hypotheken		246'320	267'787
Darlehen an Körperschaften		2'080'903	1'977'154
Policendarlehen		34'956	40'773
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen		888'800	812'000
		7'554'909	7'298'561
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	12	960'822	634'692
Übrige Sachanlagen	13	7'721	7'365
Depots aus übernommenen Rückversicherungen		24'421	17'861
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft			
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		67'876	66'701
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		3'414	1'848
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		7'138	9'609
		78'428	78'158
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		252	208
Übrige Forderungen	14	19'206	15'669
Flüssige Mittel	15	40'827	72'100
Rechnungsabgrenzungsposten			
Marchzinsen		90'972	88'830
Sonstiges		45'019	123'082
		135'991	211'912
Total Aktiven		8'822'577	8'336'526

Passiven	Anmerkungen	2004	2003
Eigenkapital	16		
Aktienkapital		75'000	75'000
Kapitalreserve		27'500	27'500
Gewinnreserve		122'603	77'298
Neubewertungsreserve		75'926	104'898
Jahresgewinn		27'561	30'290
		328'590	314'986
Versicherungstechnische Rückstellungen	17		
Prämienüberträge		181'254	177'823
Deckungskapital		5'617'252	5'512'141
Schadenrückstellungen		1'053'077	989'011
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen der Versicherten		27'311	21'227
Übrige Rückstellungen		34'845	33'720
		6'913'739	6'733'922
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	18	959'142	635'087
Finanzielle Rückstellungen	19		
Rückstellungen für laufende Steuern		2'247	980
Rückstellungen für latente Steuern	20	11'861	13'000
Rückstellungen für Gebäudeunterhalt		0	20'885
Übrige Rückstellungen		0	2'337
		14'108	37'202
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen		26'519	26'848
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft			
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen		10'603	5'229
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und anderen Anspruchsberechtigten		62'751	83'717
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile		215'077	229'496
		288'431	318'442
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen			
Kurzfristige Verbindlichkeiten		447	414
Langfristige Verbindlichkeiten		19'500	16'000
		19'947	16'414
Übrige Verbindlichkeiten			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		17'612	21'555
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		26'799	25'000
		44'411	46'555
Rechnungsabgrenzungsposten			
Vorausbezahlte Prämien		216'047	200'191
Sonstiges		11'643	6'879
		227'690	207'070
Total Passiven		8'822'577	8'336'526

Geldflussrechnung

(in tausend Franken)

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2004	2003
Jahresgewinn	27'561	30'290
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
• Grundstücke und Bauten	4'841	5'520
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-8'398	-34'860
• nicht konsolidierte Beteiligungen	-100	-300
• übrige Sachanlagen	5'258	6'359
Zunahmen/Abnahmen (-)		
• versicherungstechnische Rückstellungen	503'872	562'573
• finanzielle Rückstellungen	2'428	13'040
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-270	10'501
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-30'011	12'534
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-6'560	-3'127
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	-330	1'835
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-44	36
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	33	156
• übrige Forderungen	-3'537	4'411
• übrige Verbindlichkeiten	-3'943	-7'065
• aktive Rechnungsabgrenzung	75'921	-75'360
• passive Rechnungsabgrenzung	20'620	24'821
Total	587'341	551'364
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
• Grundstücke und Bauten	-36'952	-27'046
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-574'682	-527'846
• nicht konsolidierte Beteiligungen	-2'715	0
• übrige Sachanlagen	-5'614	-6'602
Total	-619'963	-561'494
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft		
• Dividenden und übrige Ausschüttungen des Vorjahrs	-3'950	0
• langfristige Verbindlichkeiten gegenüber einem nahe stehenden Unternehmen	3'500	16'000
• übrige langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	1'799	25'000
Total	1'349	41'000
Nettoabnahme / Nettoerhöhung der flüssigen Mittel	-31'273	30'870

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

I Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2004 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d.h. die Vaudoise Versicherungen Holding, sowie die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft und Valorlife, Lebensversicherungs-Gesellschaft.

II Rechnungslegungsstandards

Die Jahresrechnung wurde gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER» erstellt.

Am 1. Januar 2004 trat die Richtlinie Swiss GAAP FER 23 «Rückstellungen» in Kraft. Dies hatte eine Umgruppierung der finanziellen Rückstellungen mit Eigenkapitalcharakter und somit eine Erhöhung der einbehaltenen Gewinne um Fr. 19 Millionen zur Folge. Ausserdem wurden die Rückstellungen für Schuldnerisiken direkt von den betroffenen Aktivposten abgezogen (gilt sowohl für die Zahlen des Berichtsjahrs wie auch für die davon betroffenen Zahlen des Vorjahrs).

III Methode der Konsolidierung

Die Vaudoise Allgemeine, die Vaudoise Leben und Valorlife werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding einbezogen, die das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100% einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Beteiligungen, die gesamthaft in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht haben, d.h. Prevex, Orion, Europ Assistance (Suisse) Holding AG sowie Mapfre Re, die mit weniger als 2% keine Beteiligung im strategischen Sinne des Wortes ist, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen bewertet.

IV Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen, deren wichtigste Regeln nachfolgend beschrieben werden:

Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte sind zum Verkehrswert bilanziert, der in den meisten Fällen von einem unabhängigen Experten ermittelt wurde. Die Mietobjekte, die im Sicherungsfonds der Kollektivleben angerechnet sind, wurden zum Preis bilanziert, der mit der Swiss Life im Zusammenhang mit der Übertragung des Portefeuilles der beruflichen Vorsorge vereinbart wurde (Übertragung per 1. Januar 2005). Die im Bau befindlichen Objekte, die Gebäude des Geschäftssitzes in Lausanne und das Stockwerkeigentum von Valorlife in Vaduz sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.
- Kотиerte Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag sind zum Marktwert aufgeführt. Nichtkотиerte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Jene Wertschriften, die auf Swiss Life übertragen werden, wurden zu dem von den Vertragsparteien vereinbarten Verkaufspreis bilanziert. Die an die Lebensversicherungsprodukte Trendvalor gebundenen Optionen sind unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung bis Verfall, ausgehend vom Kaufpreis, jedoch maximal zu ihrem Marktwert in die Rechnung aufgenommen worden. Die an die von Valorlife kommerzialiserten Produkte Trendvalor gebundenen Optionen werden zu ihrem Marktwert bewertet. Das gleiche gilt für Optionen, die als Folge von Vertragsrückkäufen frei geworden sind.
- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.
- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.
- Derivate und andere Finanzprodukte werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet oder zum Bezug passiver Positionen einzelner Valoren eingesetzt, wobei jedoch bei diesen Strategien auf jeglichen Hebeleffekt verzichtet wird. Kassierte oder bezahlte Prämien auf während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Kassierte Prämien aus per 31. Dezember noch offenen Transaktionen werden neutralisiert und zu ihrem Wiederbeschaffungswert, mindestens aber in der Höhe der einzelnen tatsächlich einkassierten Prämie in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt.
- Die für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice vorgenommenen Kapitalanlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt und haben als Gegenposten die spezifischen technischen Rückstellungen.

Übrige Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die 3 bis 5 Jahre beträgt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten und wurden nach der aufsichtsrechtlichen Methode vorsichtig bemessen.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt. Dagegen werden Differenzen aus Fremdwährungsumrechnungen aus der Konsolidierung den Neubewertungsreserven zugewiesen.

V Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresabrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen dem Marktwert und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.
- Eine negative Differenz zwischen dem konsolidierten Wert und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft fliesst in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).
- Für Optionen auf Börsenindizes, die an Versicherungspolice der Valorld, Liechtenstein, gebunden sind, gilt Folgendes: Falls sich im Jahresvergleich eine positive oder negative Differenz bei den Marktwerten ergibt, verändert sich das Deckungskapital um diese Differenz.

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

VI Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungszweigen	2004	%	2003	%
Nichtleben				
Unfallversicherung	101'904	18.7	103'913	19.5
Krankenversicherung	101'011	18.5	95'772	18.0
Haftpflichtversicherung	43'959	8.0	42'335	8.0
Motorfahrzeugversicherung	217'559	39.8	208'902	39.2
Feuer- und übrige Sachversicherungen	60'263	11.0	59'126	11.1
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'416	0.3	1'444	0.3
Kautionsversicherung	872	0.2	830	0.2
Technische Versicherungen	6'684	1.2	5'958	1.1
Assistance	3'376	0.6	3'448	0.6
Prämientotal direktes Geschäft	537'044	98.3	521'728	98.0
Übernommene Rückversicherungen	9'266	1.7	10'392	2.0
Total	546'310	100.0	532'120	100.0
Leben				
Einzelversicherung	182'221	16.0	210'643	16.9
Einzelversicherung (Anlagerisiko von den Policeninhabern getragen)	347'913	30.6	493'888	39.5
Kollektivversicherung	598'793	52.8	541'817	43.3
Prämientotal direktes Geschäft	1'128'927	99.4	1'246'348	99.7
Übernommene Rückversicherungen	6'732	0.6	3'646	0.3
Total	1'135'659	100.0	1'249'994	100.0
Gesamttotal	1'681'969		1'782'114	

1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen	2004	%	2003	%
Direktes Geschäft				
Westschweiz	732'231	44.0	703'114	39.8
Deutschschweiz	542'835	32.5	497'515	28.1
Italienische Schweiz	61'586	3.7	66'790	3.8
Total Schweiz	1'336'652	80.2	1'267'419	71.7
Liechtenstein und andere Länder	329'319	19.8	500'657	28.3
Total	1'665'971	100.0	1'768'076	100.0
Indirektes Geschäft				
Schweiz	6'110	38.2	3'660	26.1
Europa	9'824	61.4	9'935	70.7
Vereinigte Staaten	64	0.4	443	3.2
Total	15'998	100.0	14'038	100.0
Gesamttotal	1'681'969		1'782'114	

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

2 Übriger versicherungstechnischer Ertrag	2004	2003
Nichtleben		
Zuschläge für Ratenzahlungen der Prämien	2'874	2'214
Sistierungsgebühren	159	161
Total	3'033	2'375

3 Zugewiesene Überschussanteile	2004	2003
Nichtleben		
Unfallversicherung	2'058	1'512
Krankenversicherung	5'841	6'379
Haftpflichtversicherung	1'599	1'817
Andere	1'281	1'108
Total	10'779	10'816
Leben		
Einzelversicherung	42'637	14'600
Invaliddität	246	204
Kollektivversicherung	2'443	4'754
Total	45'326	19'558

4 Betriebskosten	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2004 Netto	2003 Netto
Nichtleben				
Verwaltungskosten	91'766	0	91'766	97'951
Anwerbekosten	61'857	5'723	56'134	57'018
Total	153'623	5'723	147'900	154'969
Leben				
Verwaltungskosten	27'616	0	27'616	24'163
Anwerbekosten	31'968	0	31'968	28'782
Total	59'584	0	59'584	52'945
Davon				
– Personalaufwand			140'122	143'924
– Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen			5'258	6'359

5 Übriger versicherungstechnischer Aufwand	2004	2003
Nichtleben		
Beitrag an die Brandverhütung	850	860
Sonstiger Aufwand	189	57
Total	1'039	917

6 Ertrag aus Kapitalanlagen	2004	2003
Laufende Erträge		
Grundstücke und Bauten	30'577	29'053
Nicht konsolidierte Beteiligungen	398	252
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag	2'262	3'649
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	125'717	123'069
Hypotheken	8'346	9'841
Darlehen an Körperschaften	71'510	68'130
Policendarlehen	1'211	1'914
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	2'929	3'655
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'100	128
Übrige Kapitalanlagen	3'663	4'256
	247'713	243'947
Gewinn aus Veräußerung		
Grundstücke und Bauten	44	434
Wertpapiere	87'043	61'562
	87'087	61'996
Wertberichtigungen auf Wertpapieren	6'766	18'930
Nicht realisierte Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	16'187	21'710
Total	357'753	346'583

7 Aufwand für Kapitalanlagen	2004	2003
Passivzinsen		
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	964	898
Prämiendepots und Überschusskonten	7'641	8'124
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	4'650	4'363
	13'255	13'385
Verwaltungskosten	4'734	2'181
Verlust aus Veräußerung		
Grundstücke und Bauten	5	379
Wertpapiere	2'419	16'259
	2'424	16'638
Wertberichtigungen		
Grundstücke und Bauten	4'841	5'520
Wertpapiere	5'439	2'579
	10'280	8'099
Nicht realisierte Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	9'145	3'201
Übriger Aufwand	39	368
Total	39'877	43'872

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

8 Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamtertritte der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert. Die Mehrwerte aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen, insgesamt Fr. 6.8 Millionen (Fr. 18.7 Millionen Mehrwerte im Jahre 2003), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht (Empfehlung des Bundesamtes für Privatversicherungen).

9 Übriger finanzieller Ertrag

	2004	2003
Wechselkursdifferenzen		
– realisiert	16'900	18'436
– nicht realisiert	14'025	72'112
Total	30'925	90'548

10 Übriger finanzieller Aufwand

	2004	2003
Wechselkursdifferenzen		
– realisiert	14'562	22'209
– nicht realisiert	37'968	32'697
Total	52'530	54'906

11 Laufende Steuern

Es handelt sich um den Betrag der bezahlten Steuern und/oder der zu bezahlenden Steuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften.

	2004	2003
	3'101	1'293

VII Anmerkungen zur Bilanz

	Anschaffungswert		Marktwert		Bilanzwert	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien						
Grundstücke und Bauten	722'254	685'302	696'729	695'494	696'729	695'494
Aktien und ähnliche Kapitalanlagen	311'234	334'041	293'736	309'555	293'736	309'555
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'297'263	3'146'436	3'467'424	3'290'450	3'304'270	3'189'418
Hypotheken	246'320	267'787	246'320	267'787	246'320	267'787
Darlehen an Körperschaften	2'080'903	1'977'154	2'080'903	1'977'154	2'080'903	1'977'154
Policendarlehen	34'956	40'773	34'956	40'773	34'956	40'773
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	888'800	812'000	888'800	812'000	888'800	812'000
Subtotal	7'581'730	7'263'493	7'708'868	7'393'213	7'545'714	7'292'181
Nicht konsolidierte Beteiligungen					9'195	6'380
Total					7'554'909	7'298'561
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	961'481	630'226	960'822	634'692	960'822	634'692
(Diese Anlagen bestehen hauptsächlich aus Aktien und anderen Wertschriften mit variablem Ertrag.)						

	Kapitalbeteiligung		Bilanzwert	
	2004 %	2003 %	2004	2003
12.2 Nicht konsolidierte Beteiligungen				
Orion, Basel	22.00	22.00	110	110
Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Genf	10.00	10.00	170	170
Mapfre Re, Madrid	1.17	1.17	8'665	5'850
Prevex, Lausanne	100.00	100.00	250	250
Total			9'195	6'380

Im Berichtsjahr hat die Vaudoise Versicherungen Holding an einer Kapitalerhöhung der Mapfre Re, Madrid, teilgenommen. Die Vaudoise Versicherungen Holding zeichnete 241'477 zusätzliche Aktien, was ihrer Beteiligung von 1.17% entspricht.

Aufgrund der Höhe des Eigenkapitals der Mapfre Re und des Verlaufs ihrer Geschäfte im Jahre 2004 konnte die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung auf dieser Beteiligung von Fr. 1.7 Millionen auf Fr. 1.6 Millionen reduziert werden.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	31.12.2003	%	Veränderungen 2004	
			Zugänge	Abgänge
12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	695'494	9.5	37'592	-679
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6'380	0.1	2'716	0
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag	309'555	4.2	108'757	-165'690
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'189'418	43.7	1'024'122	-916'082
Hypotheken	267'787	3.7	3'858	-25'414
Darlehen an Körperschaften	1'977'154	27.1	244'495	-140'746
Policendarlehen	40'773	0.6	2'756	-8'569
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	812'000	11.1	3'227'627	-3'151'160
Total	7'298'561	100.0	4'651'923	-4'408'340
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	634'692	-	376'305	-46'409

	CHF	USD	EUR
12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31. Dezember 2004 (in CHF)			
Grundstücke und Bauten	696'729	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	530	-	8'665
Aktien und andere Wertschriften mit variablem Ertrag	45'026	63'040	183'919
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	2'457'536	165'555	615'512
Hypotheken	246'320	-	-
Darlehen an Körperschaften	2'080'903	-	-
Policendarlehen	34'532	-	424
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	888'800	-	-
Total	6'450'376	228'595	808'520
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	70'712	50'112	830'555

	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkurs- differenzen	Wertberichtigungen über		31.12.2004	%
			Erfolgs- rechnung	Neubewer- tungsreserve		
	39	0	-4'841	-30'876	696'729	9.2
	0	-1	100	0	9'195	0.1
	46'961	-5'695	4'501	-4'653	293'736	3.9
	37'282	-27'236	-3'234	0	3'304'270	43.7
	0	0	89	0	246'320	3.3
	0	0	0	0	2'080'903	27.5
	0	-4	0	0	34'956	0.5
	0	333	0	0	888'800	11.8
	84'282	-32'603	-3'385	-35'529	7'554'909	100.0
	-261	-10'547	7'042	0	960'822	-

	DKK	SEK	JPY	NOK	Total	%
	-	-	-	-	696'729	9.2
	-	-	-	-	9'195	0.1
	-	-	1'751	-	293'736	3.9
	31'484	-	-	34'183	3'304'270	43.7
	-	-	-	-	246'320	3.3
	-	-	-	-	2'080'903	27.5
	-	-	-	-	34'956	0.5
	-	-	-	-	888'800	11.8
	31'484	-	1'751	34'183	7'554'909	100.0
	-	9'443	-	-	960'822	-

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	31.12.2003	Käufe	Abschreibungen	31.12.2004
13 Übrige Sachanlagen				
Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen				
Bruttowert	26'295	5'614		31'909
Abschreibungsfonds	-18'930		-5'258	-24'188
Nettowert	7'365	5'614	-5'258	7'721

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der mittleren Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 3 bis 5 Jahren liegt. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert.

Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

	2004	2003
14 Übrige Forderungen		
Annuitäten Hypothekendarlehen	1'963	2'591
Verrechnungssteuer	8'123	8'903
Latente Steuerforderung	1'451	-
Sonstige	7'669	4'175
Total	19'206	15'669

	2004	2003
15 Flüssige Mittel		
Kasse und Postguthaben	4'705	23'452
Bankguthaben	36'122	48'648
Total	40'827	72'100

16 Eigenkapital

16.1 Konsolidiertes Eigenkapital per 31. Dezember 2004

	Aktienkapital	Kapitalreserve	Einbehaltene Gewinne*	Neubewertungsreserve	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2003	75'000	27'500	77'298	99'732	279'530
Jahresgewinn			30'290		30'290
Wertveränderungen					
– Grundstücke und Bauten				–6'471	–6'471
– Wertschriften und Forderungen				12'968	12'968
– Latente Steuern auf Wertschwankungen				–1'331	–1'331
Eigenkapital per 31. Dezember 2003 (vor Bilanzänderung)	75'000	27'500	107'588	104'898	314'986
Auswirkung der geänderten Rechnungslegungsgrundsätze			18'965		18'965
Eigenkapital per 31. Dezember 2003 (nach Bilanzänderung)	75'000	27'500	126'553	104'898	333'951
Ausgeschüttete Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)			–3'950		–3'950
Jahresgewinn			27'561		27'561
Wertveränderungen					
– Grundstücke und Bauten				–30'876	–30'876
– Wertschriften und Forderungen				–4'653	–4'653
– Latente Steuern auf Wertschwankungen				6'557	6'557
Eigenkapital per 31. Dezember 2004	75'000	27'500	150'164	75'926	328'590

* Der Betrag der nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven beläuft sich auf Fr. 48.2 Millionen (Fr. 47 Millionen im Jahre 2003).

Informationen über das Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding finden Sie auf Seite 58.

16.2 Eigene Aktien, die von der Unternehmung nahe stehenden Einheiten gehalten werden

Die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne, hält 500'000 Namenaktien im Nennwert von Fr. 100.– und 1'339 Inhaberaktien im Nennwert von Fr. 500.–.

Die Personalvorsorgestiftung der Vaudoise Versicherungen besitzt 1'000 Inhaberaktien im Nennwert von Fr. 500.–.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2004 Netto	2003 Netto
17 Versicherungstechnische Rückstellungen				
- Prämienüberträge	185'969	4'715	181'254	177'823
- Deckungskapital	5'636'226	18'974	5'617'252	5'512'141
- Schaden	1'124'419	71'342	1'053'077	989'011
- Überschussbeteiligungen der Versicherten	27'311	0	27'311	21'227
- Übrige	34'845	0	34'845	33'720
Total	7'008'770	95'031	6'913'739	6'733'922
18 Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	959'142	0	959'142	635'087

19 Finanzielle Rückstellungen	Rückstellungen für laufende Steuern	Rückstellungen für latente Steuern	Rückstellungen für Gebäudeunterhalt	Übrige Rückstellungen	Total
Buchwert per 1. Januar 2003	737	4'361	19'601	13'295	37'994
Verwendung	-76	4'392*	-1'275	-5'709	-2'668
Auflösung	-117	-896	-243	-5'002	-6'258
Bildung	436	5'143	2'802	6'142	14'523
Umgruppierung				-6'389	-6'389
Buchwert per 31. Dezember 2003	980	13'000	20'885	2'337	37'202
Umgruppierung gemäss FER 23 per 1. Januar 2004	-400	4'657	-20'885	-2'337	-18'965
Buchwert per 1. Januar 2004	580	17'657	0	0	18'237
Verwendung	-426	3'912*			3'486
Auflösung	-12	-9'708			-9'720
Bildung	2'105	0			2'105
Buchwert per 31. Dezember 2004	2'247	11'861	0	0	14'108

* Diese Zahlen enthalten den Teil der Gutschrift im Zusammenhang mit latenten Steuern, der aufgrund steuerlicher Verlustvorträge geltend gemacht werden konnte.

20 Rückstellungen für latente Steuern

	2004	2003
--	------	------

Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung werden mit einem Steuersatz von 20 % berechnet.

Da der für das Geschäftsjahr 2002 erlittene Verlust in den Steuerveranlagungen der folgenden 7 Jahre mit künftigen Gewinnen verrechnet werden kann, wurde Ende 2002 eine Gutschrift im Verhältnis zum gesamten von der Vaudoise Allgemeinen erlittenen Verlust mit den Rückstellungen für latente Steuern verrechnet. Die gleiche Gutschrift in Bezug auf die Vaudoise Leben wurde angesichts der Höhe des auszugleichenden Verlustes und der konjunkturellen Unsicherheiten vorsichtig nur im Verhältnis zum halben Verlust berechnet. Angesichts der Entwicklung der Geschäftsergebnisse der Vaudoise Leben berücksichtigen wir ab dem Geschäftsjahr 2004 bei der Berechnung der Gutschrift unter Abzug des schon angerechneten Teils des Verlustes die Gesamthöhe des von der Vaudoise Leben im Geschäftsjahr 2002 erlittenen Verlustes. Diese Änderung vermindert den Steueraufwand des Berichtsjahrs.

Die so gebildete Rückstellung berücksichtigt den bei den einzelnen Gesellschaften berechneten Nettoaufwand für latente Steuern.

	11'861	13'000
--	--------	--------

Ergibt die Berechnung für eine Gesellschaft einen Nettoertrag für latente Steuern, wird die latente Steuerforderung unter der Rubrik Übrige Forderungen ausgewiesen (siehe Anmerkung Nr. 14).

VIII Übrige Informationen

Eventualverpflichtungen

	2004	2003
--	------	------

a) Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen

	13	13
--	----	----

b) Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt Trendvalor. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.

	44'839	83'557
--	--------	--------

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte

	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2004	Wiederbeschaffungswert		Zugrunde liegender Wert 2003
	positiv 2004	negativ 2004		positiv 2003	negativ 2003	
- Terminverkäufe - EUR	-	94	374'815	-	-	-
- Terminverkäufe - USD	-	388	73'432	-	-	-

Ein positiver Wiederbeschaffungswert entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gesellschaft per Bilanzdatum im Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde.

Ein negativer Wiederbeschaffungswert entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gesellschaft erleiden würde.

Der zugrunde liegende Wert entspricht dem Transaktionswert des zugrunde liegenden Finanzproduktes.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	2004	2003
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
– Gebäude	670'637	633'571
– Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Anlagen)	59'779	71'410
Als gebundenes Vermögen der Nichtleben-Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	1'508'478	1'377'773
Dem Sicherungsfonds der Leben-Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'748'003	5'551'531
Ertrag aus Kapitalanlagen		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:		
– Bruttoertrag	43'108	41'764
– Aufwand	-13'001	-12'711
– Nettoertrag	30'107	29'053

Vorsorgeverpflichtungen

Die berufliche Vorsorge für das Personal der Gruppe Vaudoise Versicherungen wird von der Pensionskasse Vaudoise Versicherungen sichergestellt, welche die Deckung der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod mittels eines Kollektiv-Lebensversicherungsvertrages der Vaudoise Leben übertragen hat.

Im Sinne der Norm Swiss GAAP FER 16 liegt ein beitragsorientierter Vorsorgeplan vor. Der Arbeitgeberbeitrag wird unverändert als Aufwand des Unternehmens aufgrund der Vorsorgeverpflichtung in der konsolidierten Erfolgsrechnung aufgeführt.

Infolge des Einbezugs der Jahresrechnung der Vaudoise Leben in die konsolidierte Jahresrechnung werden die gemäss dem Reglement berechneten Verbindlichkeiten in der konsolidierten Rechnung unter der Rubrik Versicherungstechnische Rückstellungen aufgeführt.

Die Verbindlichkeiten für die Vorsorge werden durch die Aktiven der Vaudoise Leben gedeckt, jedoch ohne direkte Zuweisungen an den Kollektivvertrag. Diese Verbindlichkeiten sind Teil des Sicherungsfonds, der vollumfänglich durch die in den Aktiven der Bilanz aufgeführten Guthaben gedeckt ist. Die Aufsichtsbehörde (BPV) übt darüber die Kontrolle aus.

	2004	2003
Jährlicher Vorsorgeaufwand	13'307	13'520
Arbeitgeberbeitragsreserven	4'651	4'300
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	1'486	2'157

Bericht des Konzernprüfers



KPMG Fides Peat
Audit

Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
Internet www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding, Lausanne

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Jean-Marc Wicki
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, 12. April 2005

4
0
0
2004
2

Jahresbericht der Vaudoise Versicherungen Holding

Erfolgsrechnung	S. 52
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	S. 53
Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung	S. 54
Erläuterungen zur Bilanz	S. 55
Anhang der Jahresrechnung	S. 56
Antrag zur Gewinnverteilung	S. 57
Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding	S. 58
Bericht der Revisionsstelle	S. 59

Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2004	2003
Ertrag		
Ertrag aus Beteiligungen	3'398	252
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	6	45
Kursgewinne und Wertberichtigungen	9	532
Total	3'413	829
Aufwand		
Verwaltungskosten	809	787
Finanzieller Aufwand	1'403	733
Teilweise Auflösung der Rückstellung für Beteiligungsrisiken	-90	-300
Total	2'122	1'220
Ergebnis		
Ergebnis vor Steuern	1'291	-391
Steuern	-223	-239
Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	1'068	-630

Erläuterungen

Allgemeiner Überblick

Die Vaudoise Versicherungen Holding verzeichnete Ende 2004 einen Gewinn von Fr. 1'068'117.- (gegenüber einem Verlust von Fr. 630'463.- im Vorjahr). Wie angekündigt und im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2003 hat die Vaudoise Allgemeine im Berichtsjahr aufgrund des ausgezeichneten Geschäftsergebnisses 2003 eine Dividende ausgeschüttet. Die Vaudoise Leben musste dagegen den gesamten Überschuss des Jahres 2003 erneut zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis verwenden.

Ende 2004 wies die Vaudoise Allgemeine einen Gewinn von Fr. 23'637'479.- aus. Der Gewinn der Vaudoise Leben erreichte Fr. 6'489'132.-. Der Verwaltungsrat der Vaudoise Allgemeinen beantragt an der Generalversammlung, im Jahre 2005 an den Aktionär eine Dividende von Fr. 6 Millionen auszuschütten. Der Verwaltungsrat der Vaudoise Leben wird erneut beantragen, das Eigenkapital der Gesellschaft zu erhöhen. Die Verlängerung dieser Massnahme rechtfertigt sich angesichts der bevorstehenden Einführung strengerer gesetzlicher Solvabilitätsanforderungen für Versicherungsgesellschaften. Falls sich die Situation weiter verbessert, wird die Vaudoise Leben wahrscheinlich ab dem Geschäftsjahr 2006 wieder in der Lage sein, Dividenden auszuzahlen.

Die Vaudoise Allgemeine und die Vaudoise Leben haben bewiesen, dass sie ihre Ertragskraft annähernd wieder gefunden haben. Deshalb wird an der Generalversammlung der Vaudoise Versicherungen Holding beantragt, Dividenden in gleicher Höhe wie im Vorjahr auszuschütten. Aufgrund des Gewinns des Berichtsjahrs und des Gewinnvortrags vom Vorjahr steht der Generalversammlung ein Betrag von Fr. 7'633'887.- zur Verfügung.

Ertrag aus Beteiligungen

Es handelt sich dabei um die Dividendenzahlungen der folgenden Gesellschaften: Vaudoise Allgemeine (Fr. 3 Millionen), Mapfre Re Madrid (Fr. 344'406.- gegenüber Fr. 252'448.- im Vorjahr) und Europ Assistance (Suisse) Holding SA (Fr. 53'200.-). Die Prevox, die ihre Geschäftstätigkeit eingestellt hat, und die Vaudoise Leben haben keine Dividende ausgerichtet.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Unter diesem Posten sind die Zinsen auf Guthaben bei Banken und der Post verbucht. Der im Vergleich zum Vorjahr kleinere Betrag lässt sich in erster Linie auf ein geringeres Anlagevolumen und auf einen Rückgang der auf dem Markt angebotenen Zinsen zurückführen.

Kursgewinne und Wertberichtigungen

Bei diesem Betrag (Fr. 9'386.-) handelt es sich um eine buchhalterische Berichtigung des bilanzierten Wertes unserer Beteiligung an Mapfre Re.

Verwaltungskosten und finanzieller Aufwand

Der finanzielle Aufwand umfasst die Zinsen für die von der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, und der Freiburger Kantonalbank gewährten Darlehen (insgesamt Fr. 1'389'448.- gegenüber Fr. 722'403.- im Vorjahr). Der verbleibende Betrag von Fr. 13'220.- setzt sich aus Depotgebühren und sonstigen Bankspesen zusammen.

Teilweise Auflösung der Rückstellung für Beteiligungsrisiken

Diese Rückstellung, welche unsere Aktien der Mapfre Re betrifft, konnte im Geschäftsjahr 2004 von Fr. 1'700'000.- auf Fr. 1'610'000.- verringert werden. Das Geschäftsergebnis dieser Gesellschaft hat sich erneut verbessert und die Eigenkapitalbasis wurde verstärkt. Deshalb konnte der bilanzierte Wert dieser Beteiligung weiter erhöht werden.

Steuern

Die Vaudoise Versicherungen Holding profitiert von den steuerlichen Begünstigungen, die Beteiligungsgesellschaften gewährt werden. So resultiert der Steueraufwand in der Höhe von Fr. 222'646.- nur aus der Besteuerung des Eigenkapitals.

Jahresergebnis

Wie im Vorjahr wird an der Generalversammlung beantragt, Fr. 500'000.- der allgemeinen Reserve zuzuweisen und eine Dividende von Fr. 50.- pro Inhaberaktie und Fr. 2.- pro Namenaktie auszuschütten. Nähere Angaben finden Sie auf Seite 57.

Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

(in tausend Franken)

	2004	2003
Aktiven		
Kapitalanlagen		
Beteiligungen	175'805	173'080
Forderungen	37	17
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	682	2'542
Total Aktiven	176'524	175'639
Passiven		
Eigenkapital		
Aktienkapital	75'000	75'000
Allgemeine Reserve	47'000	46'500
Bilanzergebnis		
– Gewinnvortrag	6'566	11'196
– Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	1'068	-630
	129'634	132'066
Rückstellung		
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	1'610	1'700
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	600	606
Langfristige Verbindlichkeiten	19'500	16'000
	20'100	16'606
Übrige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	180	267
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25'000	25'000
	25'180	25'267
Total Passiven	176'524	175'639

Erläuterungen

Aktiven

Kapitalanlagen

Der bilanzierte Gesamtwert unserer Beteiligungen hat im Jahresvergleich von Fr. 173'080'000.- auf Fr. 175'805'000.- zugenommen. Die Erhöhung um Fr. 2'725'000.- ergibt sich aus der Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der Mapfre Re im Verhältnis zum bereits bestehenden Kapitalanteil. Angesichts des ausgezeichneten Geschäftsverlaufs dieser Gesellschaft schien die Teilnahme an der Kapitalerhöhung gegeben. Die einzelnen Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt:

	2004	2003
Vaudoise Allgemeine	65'000'000	65'000'000
Vaudoise Leben	100'000'000	100'000'000
Prevex	250'000	250'000
Europ Assistance (Suisse) Holding SA	170'000	170'000
Orion	110'000	110'000
Mapfre Re	10'275'000	7'550'000

Forderungen

Bei diesem Posten handelt es sich um Steuerrückforderungen (Verrechnungszinsen und Sonstiges).

Flüssige Mittel

Hierbei handelt es sich um Guthaben auf Bank- und Postkonten in der Höhe von Fr. 682'491.-.

Passiven

Eigenkapital

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf Fr. 129'633'887.- und umfasst das Aktienkapital, die allgemeine Reserve und den zur Verteilung zur Verfügung stehenden Überschuss. Es beträgt somit nahezu drei Viertel der Bilanzsumme.

Rückstellung für Beteiligungsrisiken

Diese Rückstellung wurde ausschliesslich für die Beteiligung an Mapfre Re vorgenommen, die für das Geschäftsjahr ausgezeichnete Ergebnisse erzielte und erneut eine merkliche Stärkung ihres Eigenkapitals verzeichnete. Deshalb konnten die von uns gehaltenen Aktien dieser Gesellschaft höher bewertet werden. Unser Vertrauen in den weiteren positiven Geschäftsverlauf dieses Unternehmens bleibt bestehen, da dessen Entwicklungspotential und Ertragskraft erfreulich sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Es handelt sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Vaudoise Allgemeinen (Fr. 446'260.-) und gegenüber der Mutuelle Vaudoise (Fr. 154'063.-). Hinzu kommen die zwei von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen (Fr. 16 Millionen im Jahre 2002 mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 3.25% sowie Fr. 3.5 Millionen im Jahre 2004 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinssatz von 2.75%). Die Darlehensaufnahme im Berichtsjahr war erforderlich, um die vorerwähnte Teilnahme an der Kapitalerhöhung von Mapfre Re zu finanzieren.

Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus dem Darlehen der Freiburger Kantonalbank in der Höhe von Fr. 25 Millionen. Dauer und Verzinsung sind ähnlich wie beim ersten Darlehen der Mutuelle Vaudoise. Mit beiden Darlehen wurde die Kapitalerhöhung der Vaudoise Leben teilweise finanziert.

Hinzu kommt ein Betrag von Fr. 180'054.-. Er betrifft einerseits Rechnungen für Betriebskosten, die anfangs des folgenden Rechnungsjahrs beglichen werden, und andererseits Dividendenverbindlichkeiten gegenüber Aktionären, deren Identität nicht festgestellt werden konnte.

Anhang der Jahresrechnung

(in tausend Währungseinheiten)

	2004			2003		
	Beteiligungs- quote %	Aktien- kapital		Beteiligungs- quote %	Aktien- kapital	
1. Beteiligungen						
Vaudoise Allgemeine , Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	60'000	100	CHF	60'000
Vaudoise Leben , Versicherungs-Gesellschaft, Lausanne	100	CHF	100'000	100	CHF	100'000
Prevex , Gesellschaft für Beratung und Expertisen in der beruflichen Vorsorge, Lausanne	100	CHF	250	100	CHF	250
Europ Assistance (Suisse) Holding SA , Genf	10	CHF	1'400	10	CHF	1'400
Orion , Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft, Basel	22	CHF	500	22	CHF	500
Mapfre Re , Compañía de Reaseguros SA, Madrid	1.17	EUR	202'770	1.17	EUR	138'738
2. Bedeutender Aktionär						
Mutuelle Vaudoise , Société Coopérative, Lausanne		finanz. Anteil	67.6%			67.6%
		Stimmenanteil	91.2%			91.2%

Antrag zur Gewinnverteilung

(in tausend Franken)

Jahresgewinn	1'068
Gewinnvortrag	6'566
Verfügbarer Saldo	7'634

Antrag des Verwaltungsrates

Zuweisung an die allgemeine Reserve	500
Dividende	
- Fr. 50.- pro Inhaberaktie	2'500
- Fr. 2.- pro Namenaktie	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	3'634
Total	7'634

Informationen über die Vaudoise Versicherungen Holding

1. Aktienkapital

Zusammensetzung	500'000 Namenaktien (Nennwert Fr. 100.-):	Fr. 50 Millionen
	50'000 Inhaberaktien (Nennwert Fr. 500.-):	Fr. 25 Millionen
	Total	Fr. 75 Millionen

Die Namenaktien verfügen über ein Stimmrechtsprivileg. Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt, und es gibt keine Vorgaben über die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Kotierung	Nur die Inhaberaktien sind an der Börse kotiert.
	Ort: Zürich
	Valorenummer: 259'094
	ISIN: CH 0002590948

Bedeutender Aktionär	Mutuelle Vaudoise (siehe Seite 56)
Bedingtes Kapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Wandelanleihen und Optionen	keine
Kreuzbeteiligungen	keine

2. Generalversammlung (Art. 8 bis 10 der Statuten)

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt, d.h. bis spätestens 30. Juni.

Einberufung	Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt.
Einberufung durch die Aktionäre	Die Einberufung der Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.
Traktandierung	Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1 Million Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.
Stimmrecht	Auf jede Aktie entfällt unabhängig vom Nennwert eine Stimme. Für die in Art. 693 Abs. 3 OR aufgeführten Beschlüsse üben die Aktionäre ihr Stimmrecht nach Verhältnis des gesamten Nennwerts der ihnen gehörenden Aktien aus. Namenaktionäre können ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn sie am Datum der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen sind.

3. Informationen für die Aktionäre

Die Aktionäre können den Jahresbericht am Geschäftssitz der Gesellschaften sowie bei den mit der Dividendenzahlung beauftragten Banken erhalten. Der Jahresbericht ist ebenfalls über die Website **www.vaudoise.ch** in Deutsch und Französisch abrufbar. Die Aktionäre werden zweimal jährlich über Pressemitteilungen, die ebenfalls auf der Website abgerufen werden können, über die Geschäftsergebnisse der Gruppe informiert. Für zusätzliche Auskünfte steht **Bernard Grobéty, stellvertretender Generaldirektor**, zur Verfügung.

4. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend Opting up bzw. Opting out.

Bericht der Revisionsstelle



**KPMG Fides Peat
Audit**

Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Vaudoise Assurances Holding, Lausanne

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) der Vaudoise Assurances Holding für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Rufi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Jean-Marc Wicki
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, 30. März 2005

4

0

0

2 0 0 4

2

Informationen über die Vaudoise Allgemeine

Erfolgsrechnung	S. 62
Bilanz per 31. Dezember	S. 62
Anhang der Jahresrechnung	S. 63
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	S. 64

Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2004	2003
Ertrag		
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	535'910	519'337
Übriger Ertrag	3'033	2'375
Total Versicherungsertrag	538'943	521'712
Finanzieller Ertrag	75'713	94'357
Total	614'656	616'069
Aufwand		
Schadenaufwand für eigene Rechnung	407'584	407'318
Übriger Aufwand	15'164	12'924
Total Versicherungsaufwand	422'748	420'242
Finanzieller Aufwand	18'983	27'633
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	147'628	154'708
Total	589'359	602'583
Ergebnis		
Ertragsüberschuss	25'297	13'486
Zuweisung (-) an den Fonds/Entnahme aus dem Fonds für Überschussbeteiligungen	600	-200
Ausserordentlicher Ertrag	8'938	9'945
Ausserordentlicher Aufwand	-9'000	-10'000
Steuern	-2'198	-568
Jahresgewinn	23'637	12'663

Bilanz per 31. Dezember (in tausend Franken)

	2004	2003
Aktiven		
Kapitalanlagen	1'648'537	1'515'094
Nachrangiges Darlehen an die Vaudoise Leben	60'000	60'000
Langfristiges Darlehen an die Valorlife	773	0
Übrige Sachanlagen	5'547	5'584
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	86'277	84'269
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	9'835	11'196
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	10'881	1'502
Übrige Forderungen	4'865	5'257
Flüssige Mittel	4'290	29'537
Rechnungsabgrenzungsposten	18'387	17'252
Total Aktiven	1'849'392	1'729'691
Passiven		
Aktienkapital	60'000	60'000
Allgemeine und Spezialreserven	63'327	54'327
Bilanzgewinn	23'914	12'727
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	1'446'105	1'370'819
Übrige Rückstellungen	73'847	65'662
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	5'870	6'279
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	21'202	19'118
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	0	1'977
Übrige Verbindlichkeiten	12'491	14'643
Rechnungsabgrenzungsposten	142'636	124'139
Total Passiven	1'849'392	1'729'691

Anhang der Jahresrechnung

(in tausend Franken)

		2004	2003
1. Eventualverpflichtungen			
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL)	Nicht einbezahltes Kapital (50 % von Fr. 8 Millionen)	4'000	0
Aktien LSR Logement Social Romand SA	Nicht einbezahltes Kapital (25 % von Fr. 50'000.-)	13	13
2. Beteiligung			
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL)	Aktienkapital	14'000	6'000
	davon einbezahlt	10'000	6'000
	Beteiligungsquote	57.1 %	0 %
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen			
- Gebäude		389'394	381'171
- Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Anlagen)		59'779	71'410
4. Übrige Angaben			
a) Als gebundenes Vermögen der Gesellschaft bezeichnete Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten		1'508'478	1'377'773
b) Personalaufwand		115'594	117'672
c) Der finanzielle Ertrag enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:			
- Bruttoertrag		23'652	23'619
- Aufwand		-7'067	-7'321
- Nettoertrag		16'585	16'298
d) Abschreibungen auf Sachanlagen (in den Verwaltungskosten enthalten)		3'781	5'381
e) Ertrag aufgrund des mit der Vaudoise Leben abgeschlossenen Finanzrückversicherungsvertrags		8'938	9'945
Die aufgeführten aufgerundeten Beträge wurden den technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken zugewiesen, aus denen im Geschäftsjahr 2002 Mittel entnommen worden waren. Die erwähnten Beträge sind im Posten Schadenrückstellungen enthalten. Das Jahresergebnis wird deshalb nicht beeinflusst.			

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in tausend Franken)

	Jahr	Bruttoprämien	Jahresgewinn/ Jahresverlust (-)	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Gesellschaftskapital	Bilanzsumme
Von 1895 bis 1888 Vaudoise Versicherungen, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	1895	34	15			2		17
	1900	264	32	65	45	65		110
	1920	1'438	182	1'229	236	842		1'466
	1940	6'462	693	8'137	4'340	2'525		10'095
	1960	51'920	367	60'885	49'358	5'825		68'732
	1980	264'627	3'139	515'605	464'977	35'600	7'684	606'324
	1988	410'471	4'452	813'798	746'775	54'100	10'568	975'298
Seit 1989 Vaudoise Allgemeine, Versicherungs- Gesellschaft	1989	440'274	9'599	845'727	791'333	9'500	60'000	1'030'927
	1990	462'312	10'068	893'118	844'843	12'200	60'000	1'092'548
	1991	476'189	11'273	1'068'937	897'011	15'500	60'000	1'151'742
	1992	498'690	11'827	1'121'256	945'289	18'900	60'000	1'208'046
	1993	514'563	12'759	1'178'362	979'492	22'700	60'000	1'257'068
	1994 ¹⁾	506'297	13'058	1'179'371	985'620	26'800	60'000	1'247'735
	1995	518'487	13'453	1'231'129	1'028'530	31'000	60'000	1'299'373
	1996	510'524	15'042	1'282'747	1'079'305	36'000	60'000	1'366'613
	1997	476'479	16'577	1'343'260	1'125'641	42'000	60'000	1'425'947
	1998	481'276	17'704	1'407'465	1'172'341	48'900	60'000	1'493'999
	1999	486'943	18'864	1'460'030	1'217'677	55'700	60'000	1'551'710
	2000	494'652	20'744	1'512'551	1'264'105	82'527	60'000	1'602'822
	2001	508'285	17'226	1'580'849	1'329'489	86'527	60'000	1'701'542
	2002	523'058	-32'398	1'504'162	1'287'311	54'327	60'000	1'632'787
	2003	550'998	12'663	1'575'094	1'370'819	63'327	60'000	1'729'691
	2004	566'670	23'637	1'709'310	1'446'105	80'327	60'000	1'849'392

¹⁾ Abtretung des Portefeuilles Einzel-Krankenversicherung

4

0

0

2 0 0 4 4

2

Informationen über die Vaudoise Leben

Erfolgsrechnung	S. 66
Bilanz per 31. Dezember	S. 66
Anhang der Jahresrechnung	S. 67
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	S. 68

Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2004	2003
Ertrag		
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	783'993	725'908
Finanzieller Ertrag	294'921	315'901
Total	1'078'914	1'041'809
Aufwand		
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	322'647	502'457
Rückkäufe und Abgangsentschädigungen, netto	436'376	378'572
Veränderung des Deckungskapitals und der Schadenrückstellungen, netto	141'910	-22'155
Total Versicherungsaufwand	900'933	858'874
Finanzieller Aufwand	56'473	85'421
Verwaltungs- und Anwerbekosten, netto	53'471	50'812
Total	1'010'877	995'107
Ergebnis		
Ertragsüberschuss	68'037	46'702
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen	-52'380	-27'000
Ausserordentlicher Aufwand	-8'938	-9'945
Steuern	-230	-407
Jahresgewinn	6'489	9'350

Bilanz per 31. Dezember (in tausend Franken)

	2004	2003
Aktiven		
Kapitalanlagen	5'856'703	5'687'360
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	38'724	13'396
Übrige Sachanlagen	1'784	1'375
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	20'205	13'213
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	69'446	68'027
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	0	1'979
Übrige Forderungen	8'994	10'505
Flüssige Mittel	21'839	4'629
Rechnungsabgrenzungsposten	107'349	187'406
Total Aktiven	6'125'044	5'987'890
Passiven		
Aktienkapital	100'000	100'000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	3'350	-3'139
Nachrangiges Darlehen der Vaudoise Allgemeinen	60'000	60'000
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	5'429'040	5'310'881
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen	38'530	13'396
Übrige Rückstellungen	44'322	45'482
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	102'710	100'190
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	263'883	294'333
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	10'093	284
Übrige Verbindlichkeiten	5'225	5'291
Rechnungsabgrenzungsposten	67'891	61'172
Total Passiven	6'125'044	5'987'890

Anhang der Jahresrechnung

(in tausend Franken)

	2004	2003	
1. Eventualverpflichtungen			
a) Bedingte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem auf Börsenindizes basierenden Produkt Trendvalor. Diese Verbindlichkeiten sind durch den Börsenwert der entsprechenden Optionen vollständig gedeckt. Sie können je nach Entwicklung der Börsenmärkte bis zu den Vertragsabläufen variieren.	44'839	83'557	
b) Finanzrückversicherungsvertrag mit der Vaudoise Allgemeinen: Darin wird insbesondere vereinbart, dass die Vaudoise Leben 50% ihrer künftigen Jahresgewinne nach Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen der Versicherten an die Vaudoise Allgemeine abtritt.			
2. Beteiligung			
Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz (FL)	Aktienkapital davon einbezahlt Beteiligungsquote	14'000 10'000 42.9 %	6'000 6'000 100 %
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen			
Gebäude	281'243	252'401	
4. Verbindlichkeiten gegenüber unserer Vorsorgeeinrichtung			
Kontokorrentverbindlichkeiten	1'486	2'157	
5. Auflösung stiller Reserven			
Als Folge einer Entnahme von Fr. 9'500'000.- aus der Rückstellung für Wechselkursrisiken haben sich im Berichtsjahr die stillen Verwaltungsreserven um den aufgeführten Betrag verringert.	6'150	0	
6. Übrige Angaben			
a) Dem Sicherungsfonds der Gesellschaft zugewiesene Wertschriften als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten	5'748'003	5'551'531	
b) Personalaufwand	24'528	26'252	
c) Der finanzielle Ertrag enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften:			
- Bruttoertrag	19'456	18'640	
- Aufwand	-5'934	-5'627	
- Nettoertrag	13'522	13'013	
d) Abschreibungen auf Sachanlagen (in den Verwaltungskosten enthalten)	1'396	830	
e) Der Anteil am Jahresergebnis der Vaudoise Leben, der an die Vaudoise Allgemeine im Rahmen des mit dieser Gesellschaft im Jahre 2002 abgeschlossenen Finanzrückversicherungsvertrags überwiesen wurde, betrug	8'938	9'945	

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung

(in tausend Franken)

Jahr	Bruttoprämien	Überschussbeteiligung der Versicherten	Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	Kapitalanlagen	Technische Rückstellungen	Reserven nach Gewinnverteilung	Aktienkapital	Bilanzsumme
1961	978			4'705	828	338	7'000	8'711
1970	11'833	869	14	42'631	35'690	295	7'000	49'028
1980	75'647	4'539	450	285'071	260'417	2'500	7'000	304'729
1990	314'981	25'653	2'091	1'378'216	1'355'458	11'500	7'000	1'527'947
1991	327'218	29'889	2'539	1'596'897	1'535'835	13'000	7'000	1'716'630
1992	350'382	34'611	2'854	1'789'522	1'676'540	14'000	7'000	1'924'266
1993	384'871	39'494	3'448	1'999'291	1'878'750	15'000	7'000	2'145'175
1994	¹⁾ 604'187	34'394	3'943	2'411'922	2'283'535	16'500	7'000	2'593'675
1995	¹⁾ 595'523	48'291	4'452	2'692'131	2'543'175	18'400	7'000	2'888'172
1996	568'744	38'560	4'940	3'096'372	2'892'139	20'400	7'000	3'295'844
1997	999'482	41'373	5'547	3'851'400	3'597'458	22'600	7'000	4'038'305
1998	1'041'376	43'904	6'069	4'622'473	4'318'980	25'100	7'000	4'801'763
1999	²⁾ 683'738	43'728	6'680	4'954'055	4'685'200	28'100	7'000	5'185'184
2000	710'320	44'545	7'389	5'290'449	5'026'501	33'800	7'000	5'503'733
2001	720'328	46'965	5'025	5'542'122	5'257'687	38'800	7'000	5'754'204
2002	738'043	32'623	-51'517	5'653'310	5'339'418	0	50'000	5'902'680
2003	753'856	19'512	9'350	5'700'756	5'324'277	0	100'000	5'987'890
2004	810'818	45'309	6'489	5'895'427	5'465'190	3'000	100'000	6'125'044

¹⁾ Übertragung der Vorsorgeversicherung für das Personal der Gruppe

²⁾ Das Produkt Swissca Long Life befindet sich nicht mehr in unserem Angebot.

2004
2004
2004

Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise

Kommentar zum Geschäftsjahr 2004	S. 71
Erfolgsrechnung	S. 72
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	S. 73
Bilanz per 31. Dezember	S. 74
Erläuterungen zur Bilanz	S. 75
Antrag zur Gewinnverteilung	S. 76
Bericht der Revisionsstelle	S. 77

Kommentar zum Geschäftsjahr 2004

Allgemeines

Die 1895 gegründete Mutuelle Vaudoise ist eine Genossenschaft mit Genossenschaftskapital. Seit der Statutenänderung vom 26. Mai 1989 ist sie keine Versicherungsgesellschaft mehr. Ihre Tätigkeit besteht hauptsächlich im Besitz und in der Verwaltung von Wertpapier- und Immobilienanlagen, insbesondere aber in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Versicherungen Holding, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Am 31. Dezember 2004 zählte die Mutuelle Vaudoise 5'464 Genossenschafter (727 mehr als im Vorjahr). Genossenschafter können natürliche und juristische Personen sein, die ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben, die einen oder mehrere Versicherungsverträge bei der Vaudoise Allgemeinen oder bei der Vaudoise Leben abgeschlossen haben und die mindestens einen Anteilschein (im Nominalwert von Fr. 100.-) zeichnen.

Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise ist im Dokument betreffend die Geschäftstätigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen enthalten. Mit ihm erhalten die Genossenschafter detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung und zum Geschäftsverlauf der zwei wichtigsten operativen Gesellschaften, der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben. Diese beiden Gesellschaften befinden sich zu 100% im Besitz der Vaudoise Versicherungen Holding. Die Seiten 19 und 20 des Jahresberichtes informieren über weitere Beteiligungen, insbesondere über Valorlife, Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Sitz in Vaduz (FL). Ihr Kapital wird zu 42.9% von der Vaudoise Leben und zu 57.1% von der Vaudoise Allgemeinen gehalten.

Überblick über die Jahresrechnung

Die von der Vaudoise Versicherungen Holding entrichteten Dividenden bilden die wichtigsten Einnahmequellen der Mutuelle Vaudoise. Für das Berichtsjahr beliefen sie sich auf Fr. 1'066'950.-. Dagegen wurde im Vorjahr aufgrund des für das Geschäftsjahr 2002 ausgewiesenen konsolidierten Verlustes keine Dividende ausgeschüttet.

Der Ertrag aus den übrigen Kapitalanlagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 52.3% und erreichte Fr. 605'973.-.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn nach Steuern belief sich auf Fr. 1'194'136.-.

Genossenschaftskapital

Am Ende der Berichtsperiode betrug das Genossenschaftskapital Fr. 12'144'700.- (gegenüber Fr. 11'791'600.- im Vorjahr). Wie bereits erwähnt, wird es von 5'464 Genossenschaffern gehalten.

Aufgrund des Überschusses des Geschäftsjahrs beantragt der Verwaltungsrat, Fr 5.- pro Anteilschein auszuschütten, wie dies für die Geschäftsjahre 2002 und 2003 der Fall war.

Verwaltungsrat

Angaben zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und zu den an der Generalversammlung vom 14. Juni 2005 auslaufenden Mandaten befinden sich auf den Seiten 23 bis 25 des Jahresberichtes.

Erfolgsrechnung

(in tausend Franken)

	2004	2003
Ertrag		
Ertrag aus Beteiligung	1'067	0
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	606	398
Kursgewinne und Wertberichtigungen	0	808
Total	1'673	1'206
Aufwand		
Verwaltungskosten	325	310
Finanzieller Aufwand	2	2
Kursverluste und Wertberichtigungen	0	23
Total	327	335
Ergebnis		
Ergebnis vor Steuern	1'346	871
Steuern	-152	-194
Jahresgewinn	1'194	677

Erläuterungen

Ertrag

Ertrag aus Beteiligung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 15. Juni 2004 richtete die Vaudoise Versicherungen Holding folgende Dividenden aus: Fr. 2.- für die Namenaktien und Fr. 50.- für die Inhaberaktien.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Er besteht aus Zinsen in der Höhe von Fr. 576'948.- für die beiden der Vaudoise Versicherungen Holding gewährten Darlehen in der Gesamthöhe von Fr. 19.5 Millionen. Hinzu kommen Bankzinsen und verschiedene Erträge von Fr. 29'025.-.

Aufwand

Verwaltungskosten

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter.

Finanzieller Aufwand

Dieser Posten umfasst Depotgebühren sowie Gebühren für Bank- und Postkonten.

Steuern

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Beteiligungsgesellschaften gewährt.

Jahresgewinn

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags des Vorjahrs von Fr. 427'910.- kann die Generalversammlung über einen Bilanzgewinn von 1'622'046.- verfügen.

Den Antrag zur Gewinnverteilung finden Sie auf Seite 76.

Bilanz per 31. Dezember vor Gewinnverteilung

(in tausend Franken)

Aktiven	2004	2003
Kapitalanlagen		
Beteiligung an der Vaudoise Versicherungen Holding	52'849	52'849
Aktien und Anteilscheine	6	6
Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding	19'500	16'000
Kurzfristige Anlagen bei Banken	6'000	0
	78'355	68'855
Forderungen		
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	154	130
Rückforderbare Verrechnungssteuern	32	40
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	1'297	9'957
Rechnungsabgrenzungsposten		
Marchzinsen	3	0
	1'486	10'127
Total Aktiven	79'841	78'982
 Passiven		
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	12'145	11'792
Allgemeine Reserve	12'000	12'000
Andere Reserven	52'800	51'800
Bilanzgewinn		
– Gewinnvortrag	428	1'351
– Jahresgewinn	1'194	677
	78'567	77'620
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	252	206
Übrige Verbindlichkeiten	948	1'074
Rechnungsabgrenzungsposten		
	74	82
	1'274	1'362
Total Passiven	79'841	78'982

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding

Die 500'000 Namenaktien sind in der Bilanz zu ihrem Nennwert von Fr. 100.- aufgeführt. Die 1'339 Inhaberaktien sind mit einem Betrag von Fr. 2'848'871.- verbucht.

Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding

Aufgrund der Teilnahme der Vaudoise Versicherungen Holding an der Kapitalaufstockung der Mapfre Re wurde das Darlehen von Fr. 16 Millionen auf Fr. 19.5 Millionen erhöht.

Flüssige Mittel

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren flüssigen Mittel setzen sich aus Guthaben der Postkonten und der Bankkontokorrente zusammen.

Passiven

Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzgewinn beträgt das gesamte Eigenkapital Fr. 78'566'746.-. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.2% gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Sie ergeben sich aus Verwaltungskosten, die von der Vaudoise Allgemeinen per Ende Berichtsjahr in Rechnung gestellt und Anfang 2005 beglichen wurden.

Übrige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus dem Fonds zur Verteilung des Jahresüberschusses. Darin enthalten ist eine Rückstellung für anfallende Steuern.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um eine Rückstellung zur Deckung der im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung entstehenden Kosten.

Antrag zur Gewinnverteilung

(in tausend Franken)

Jahresgewinn	1'194
Gewinnvortrag	428
Verfügbare Saldo	1'622

Antrag des Verwaltungsrates

Rückstellung zur Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss ¹⁾	600
Zuweisung an andere Reserven	500
Vortrag auf neue Rechnung	522
Total	1'622

¹⁾ Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrates, die Genossenschafter mit Fr. 5.- pro Anteilschein am Jahresüberschuss zu beteiligen.

Bericht der Revisionsstelle



KPMG Fides Peat
Audit
Avenue de Rumine 37
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 21 345 01 22
Telefax +41 21 320 53 07
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Genossenschafter der **Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz, die im vorliegenden Geschäftsbericht wiedergegeben sind) sowie die Geschäftsführung der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Bernard Ruffi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Jean-Marc Wicki
dipl. Wirtschaftsprüfer

Lausanne, 30. März 2005

Glossar

Abgangsentschädigungen

Kollektivlebensversicherung (berufliche Vorsorge): Betrag, der einem Arbeitnehmer, der aus dem versicherten Unternehmen austritt und nicht mehr dem Vertrag unterstellt ist, gutgeschrieben wird. Dieser Betrag entspricht dem Altersguthaben und wird meistens an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

Abgegebene Rückversicherung

Übertragung eines Teils des Risikos durch die Gesellschaft (Direktversicherer) an einen anderen Versicherer (Rückversicherer).

Bezahlte Leistungen

Im Verlaufe des Berichtsjahres effektiv bezahlte Leistungen oder Entschädigungen.

Combined Ratio brutto

Die Summe der prozentualen Anteile der Aufwendungen für Versicherungsfälle und für den Versicherungsbetrieb an den verdienten Prämien (vor Abzug der Rückversicherungsanteile).

Deckungskapital

Diskontierter Wert am Bilanzdatum der zukünftigen Verpflichtungen der Gesellschaft in der Lebens- sowie Krankenversicherung.

Depot aus Rückversicherungen

Vom Direktversicherer als Garantie für mögliche Forderungen behaltener Teil der Rückversicherungsprämie. Es handelt sich um eine in den Aktiven der Bilanz aufgeführte Forderung, wenn die Gesellschaft als Rückversicherer interveniert, beziehungsweise eine in den Passiven der Bilanz festgehaltene Verbindlichkeit, wenn sie als Direktversicherer interveniert.

Direktes Geschäft

Versicherungsverträge, die von Kunden abgeschlossen werden, die keine Versicherer sind.

Einzelversicherung

Versicherungsvertrag für eine Einzelperson.

Festverzinsliche Wertschriften

Schuldanerkenntnisse, insbesondere Obligationen, deren Zinssatz vertraglich für die Dauer des Darlehens festgesetzt ist.

Gebuchte Bruttoprämien

Total der den Kunden fakturierten Prämien.

Kollektivversicherung

Versicherungsvertrag für eine Gruppe von Personen (Angestellte eines Unternehmens, Familien- oder Verbandsmitglieder).

Kursgewinn

Mehrwert, der beim Verkauf einer Wertschrift zu einem gegenüber ihrem Buchwert höheren Kurs erzielt wird.

Legal Quote

Vom Bundesrat festgelegter Mindestanteil der Überschussbeteiligung am Gewinn, den die im Bereich der beruflichen Vorsorge tätigen Lebensversicherer an die Vorsorgeeinrichtungen und an die angeschlossenen Vorsorgewerke weiterleiten müssen.

Neubewertungsreserve

Positiver Differenzbetrag zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert nach Abzug latenter Steuern.

Nicht realisierte Mehr- oder Minderwerte

Positive oder negative Differenzbeträge zwischen dem Markt- und dem Bilanzwert von Portefeuilletiteln.

Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen

Aufgrund von Wechselkursschwankungen entstandene Mehr- oder Minderwerte, die sich auf die Bilanzposten in Fremdwährungen auswirken.

Policendarlehen

Versicherungsnehmern gewährtes, durch das auf ihren Lebensversicherungspolice angesammelte Sparguthaben garantiertes Darlehen.

Prämien für eigene Rechnung

Total der gebuchten (Brutto)prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

Realisierte Wechselkursdifferenzen

Aufgrund von Wechselkursschwankungen realisierte Gewinne oder Verluste auf Bilanzposten in Fremdwährungen.

Rückkäufe

Bei Lebensversicherungen, bei denen das versicherte Ereignis auf jeden Fall eintritt (insbesondere bei gemischten oder lebenslangen Todesfallversicherungen), kann der Versicherungsnehmer, der während mindestens drei Jahren Prämien bezahlt hat, den Rückkauf seiner Police verlangen. Der Versicherer bezahlt ihm den Rückkaufswert, das heisst, das angesammelte Sparguthaben und die Überschussanteile.

Rückstellungen für Überschussbeteiligungen

Zurückgestellte Beträge für künftige Zahlungen an Versicherungsnehmer.

Rückstellungen für Prämienüberträge

Sie entsprechen dem während des Berichtsjahres gebuchten Prämienanteil, der sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzdatum bezieht.

Schadenbelastung

Total der bezahlten und zu bezahlenden Schäden. Sie setzt sich zusammen aus den im Laufe des Berichtsjahres bezahlten Leistungen und der Veränderung der Schadenrückstellungen. Nach Abzug des Rückversicherungsanteils erhält man die Schadenbelastung für eigene Rechnung (oder Nettobelastung).

Schadenrückstellungen

Total der Leistungen und Entschädigungen, welche die Gesellschaft per Ende Berichtsjahr für noch nicht abschliessend erledigte Schadenfälle möglicherweise noch zu zahlen hat.

Technische Rückstellungen

Total der mit den Versicherungsverpflichtungen der Gesellschaft zusammenhängenden Rückstellungen, das heisst Rückstellungen für Prämienüberträge, Schadenrückstellungen sowie Deckungskapital.

Übernommene Rückversicherung

Übernahme durch die Gesellschaft als Rückversicherer eines Teils des vom Direktversicherer übernommenen Risikos.

Überschussbeteiligung

Vertraglich geregelte Prämienrückerstattung (Nichtleben) oder Gutschrift (Leben) für den Versicherungsnehmer je nach den Ergebnissen der Versicherung.

Verdiente Prämien

Im Verlaufe des Berichtsjahres gebuchte und sich auf die Versicherungsperiode innerhalb des Berichtsjahres beziehende Prämien. Eine Jahresprämie mit Fälligkeit per 1. Juli ist im Berichtsjahr zum Beispiel nur zu 50 % verdient. Der Saldo wird als Rückstellung für einen Prämienübertrag verbucht.

Verdiente Prämien für eigene Rechnung

Verdiente Prämien abzüglich des an den Rückversicherer bezahlten Prämienanteils.

Wertberichtigungen

Korrekturen der Aktiven aufgrund bereits eingetretener oder noch zu erwartender Wertveränderungen.

Wertschriften mit variablem Ertrag

Aktien sowie Wertschriften, die mit variablem, nicht garantiertem Zinssatz ausgestattet sind.